

10 | FEBRUAR 2016

# Volksdorfer Zeitung

[www.volksdorfer-zeitung.de](http://www.volksdorfer-zeitung.de)



*Das Ensemble der  
Kirchen in Volksdorf*

## Rockenhof - Die Kirche ohne Namen



**MUTTER + KIND**  
Elternküche im  
Februar



**45.000 MEDIEN**  
Bücherhalle in  
Volksdorf



**WAS ESSEN WIR?**  
Was ist politisch  
verantwortbar?

## Unsere Marktnähe ist Ihr Erfolg!



AXEL BETH  
Geschäftsführender Gesellschafter

In den letzten sieben Jahren konnten wir 52 % der uns anvertrauten Immobilien an vorgemerkte Kunden unserer internen Kartei vermitteln. Da die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt, ist jetzt der ideale Zeitpunkt gekommen, um über einen Verkauf oder eine Vermietung nachzudenken.

### *Sie haben Zweifel?*

Auch ohne konkrete Verkaufsabsichten können wir Ihnen wertvolle Tipps zum Thema Wertverbesserung durch Grundstücksteilung, Neubebauung, Ausbau und Renovierung geben. Es kostet Sie nur einen Anruf, eine E-Mail oder einen Besuch in unserem Shop im Alstertal.



## 7 Schritte eines erfolgreichen Verkaufs in Volksdorf

- 01 | Wir haben 185 Interessenten angesprochen.
- 02 | Es wurden 13 Besichtigungen durchgeführt.
- 03 | Erstellung von moderner Visualisierung der Bestandsimmobilie durch professionellen Dienstleister.
- 04 | Insgesamt gab es zwei Familien, die diese Immobilie kaufen wollten.
- 05 | Durch intensive Verhandlungen konnten wir die Wünsche der Verkäufer/Käufer erfüllen.
- 06 | Es konnte nur ein Interessentenpaar den Zuschlag bekommen.
- 07 | Eine Familie aus dem Stuttgarter Umkreis freut sich, nun im schönen Volksdorf ein neues Zuhause gefunden zu haben.

DAHLER & COMPANY Alstertal

Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

- 4 BABY-BOOM IN VOLKSDORF**  
Ein neuer Rekord: 1.276 Geburten
- 6 GUT GEKOCHT, BABY!**  
Mitmachen bei der Elternküche
- 8 „COMEDY RIFF“**  
Stand-up in Volksdorf
- 9 KULINARISCHES EVENT**  
Einladung an Feinschmecker
- 9 DENKEN IST GLÜCKSSACHE**  
Philosophie in der Villa
- 10 NACHBARSCHAFTSBRIEF**  
Flüchtlinge brauchen ein Zuhause
- 12 LESERBRIEFE**  
Keine Bebauung der Tonradswiese
- 13 JUNGE UNION**  
„Wir brauchen einen Runden Tisch!“
- 14 Das läuft in der Koralle**  
Kino im Februar
- 15 KULTURKREIS WALDDÖRFER**  
Von Otto Reutter und Harry Rowohl
- 16 BÜCHER-FLOHMARKT**  
Große Auswahl - kleine Preise
- 17 BÜCHERHALLE VOLKSDORF**  
Monatlich bis zu 15.000 Besucher
- 18 GASTRONOMISCHE KULTUR?**  
In Deutschland nicht!
- 19 KUNST KATE IM FEBRUAR**  
Susanne, Fiete und vieles mehr!
- 20 ENSEMBLE DER KIRCHEN**  
Rockenhof - Kirche ohne Namen
- 22 VOLKSDORF OFFLINE**  
Schule, Essen und Natur
- 24 FÜR JEDEN ETWAS**  
Vorbereitungen zum Osterlauf
- 26 SOLIDARITÄT**  
Spenden und Ehrenamt
- 29 SCHLESIE, MUSIK UND VIEL MISCHPOKE**  
Die Residenz im Februar
- 31 NEULICHS IM DORF ...**  
Hermine Wolf und die Rücksichtslosigkeit

**Erscheint monatlich** im Verlag  
M&B Heinz Hansepress GbR  
Heinsonweg 27  
22359 Hamburg  
Telefon: 040 307 39 333  
[verlag@volksdorfer-zeitung.de](mailto:verlag@volksdorfer-zeitung.de)

**Verantwortlich  
für den Gesamthalt**  
Manfred R. Heinz - Geschäftsführer

**Layout** Janina Paleit

**Gestaltungskonzept**  
Jürgen Thies / [www.thiesign.de](http://www.thiesign.de)

**Druck**  
Druckatelier Schoop  
21033 Hamburg

**Auflage**  
11.000 Exemplare

Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag hat die alleinigen Nutzungsrechte für die von ihm erstellten Anzeigen, Wort- und Bildbeiträge. Übernahme nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Aus unaufgeforderter Zusendung von Manuskripten entstehen weder Honorarverpflichtungen noch Haftung.



### Liebe Leser,

„Was passiert am Buchenkamp?“ fragte Thilo Kleibauer, Wahlkreisabgeordneter der CDU Alstertal-Walddörfer, und lud alle Bürger zu einem Gespräch in die Volksdorfer Räucherkatze. Der Andrang war so gewaltig, dass die mehr als 300 Besucher in den Wagnersaal des Museumsdorfes umzogen. Nach einer Erläuterung zum Titelthema entfachte eine lebhafte, zumeist sachliche, Diskussion über Vertrauensschutz, Raffgier und Ghetto-Angst.

Grundsätzlich gab es drei Positionen: „Das Landschaftsschutzgebiet darf nicht bebaut werden!“, „Es ist unerträglich, wie sich Bodenspekulanten auf Kosten der Gemeinschaft bereichern wollen!“ und „Flüchtlinge JA aber nicht in diesen Mengen“.

Die Stimmung in der Bevölkerung schwankt. Es ist eine Sache, für die bereits vorhandenen Schutzsuchenden Unterkunft und Aufnahme zu organisieren. Doch die Ungewissheit über all jene Menschen, die noch kommen können, bereitet Sorge, oft Angst. Es ist nicht die Furcht vor dem Einzelnen, es ist vielmehr die Ungewissheit einer nicht abzusehenden Entwicklung. Selbst Vertreter der CDU stehen nicht hinter ihrer Vorsitzenden. Auch sie appellieren an die Kanzlerin, dass es eine Begrenzung geben muss. Integration kann nicht gelingen, wenn Menschenfluten eine Gesellschaft überfordern. Deshalb ist es keine Fremdenfeindlichkeit, wenn Bürger sich Sorgen machen.

Vor wenigen Tagen wurde ein Nachbarschaftsbrief verfasst, in dem viele Volksdorfer Bürger ihre Sichtweisen dargelegt haben und zu einem gemeinsamen Handeln aufriefen. Die Resonanz war ermutigend groß und viele Bürger boten spontan ihre Hilfe an. Der Nachbarschaftsbrief, den wir ungekürzt auf den Seiten 10 und 11 abdrucken, war die Reaktion auf ein anonymes Flugblatt, dass die Bürger zum Protest aufgerufen hatte.

Parteiübergreifend sind sich alle Verantwortlichen einig, dass es keine Fronten in der Frage, wie wir Schutzsuchenden eine Heimat geben können, geben darf. Wir brauchen Lösungen, keine Spaltung der Gemeinschaft.

In den kommenden Wochen wird es neben vielen Gesprächen auch öffentliche Diskussionsveranstaltungen geben, zu denen alle Bürger eingeladen werden. Das Versprechen des Hamburger Senats, frühzeitig zu informieren und zu einem positiven Konsens zu kommen, wollen wir ernst nehmen.

Bei aller Problematik muss uns klar sein, Menschen, die wirklich in existentieller Not sind, brauchen konkrete Hilfe. Unsere Hilfe. Und die wollen wir ihnen auch geben.

**Vielen Dank und herzliche Grüße,  
Ihr Manfred R. Heinz, Herausgeber**

” Worauf es mir ankommt, das sind Tugenden, die ich die bürgerlichen Tugenden nenne: Die Tugend des Verantwortungsbewusstseins, die Tugend der Vernunft und die Tugend der inneren Gelassenheit. Helmut Schmidt



**Volksdorfer  
Zeitung**

**Wir erklären  
Nachbarschaft  
und geben  
Orientierung.**



Kerstin Stehr-Archuth, leitende Hebamme im Amalie-Geburtszentrum und Dr. Wolf Lütje, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

## BABY-BOOM IN VOLKSDORF

# Ein neuer Rekord: 1.276 Geburten

Amalie - Das babyfreundlichste Krankenhaus in Deutschland

„Ich freue mich sehr, dass unser Ansatz, eine natürliche, interventionsarme und möglichst sanfte Geburt in familiärer Atmosphäre zu ermöglichen, so stark nachgefragt wird.“

**Dr. Wolf Lütje**, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Amalie.

Das Geburtszentrum im Volksdorfer Amalie Sieveking-Krankenhaus hat 2015 mit 1.276 Geburten einen neuen Rekord erreicht, der das Vorjahresergebnis um 123 Geburten übertrifft. Seit 2012 ist die Zahl der Geburten in der „Amalie“ somit um rund 40 Prozent angestiegen – ein einsamer Rekord in Hamburg!

„Ich freue mich sehr, dass unser Ansatz, eine natürliche, in-

terventionsarme und möglichst sanfte Geburt in familiärer Atmosphäre zu ermöglichen, so stark nachgefragt wird“ sagt Dr. Wolf Lütje, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Ge-

burtshilfe im Amalie. „Hierzu trägt sicherlich auch bei, dass das Stillen bei uns eine große Rolle spielt und wir auch eine psychosomatische Betreuung anbieten“. Das Amalie Ge-

burtszentrum wurde bereits 1995 als bundesweit erste Klinik von WHO/UNICEF als babyfreundliches Krankenhaus ausgezeichnet und hat diese Auszeichnung seitdem immer wieder neu erhalten. „Ich bedanke mich bei unserem Team sehr herzlich für die großartige Arbeit im vergangenen Jahr und bei den Eltern für ihr Vertrauen in unsere Geburtshilfe!“, so Dr. Lütje abschließend.



**Informationsabende für werdende Eltern finden jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr** und an ausgewählten Sonntagen um 18 Uhr finden im „amalieFORUM“ im Krankenhaus, Haselkamp 33, statt. Hebammen, Schwestern, Stillberaterinnen sowie Chef- oder Oberarzt stellen sich allen Fragen.

Hinzu kommen **Infoveranstaltungen speziell für werdende Väter** (mit Anmeldung).

➤ Weitere Infos unter: [www.amalie-geburtszentrum.de](http://www.amalie-geburtszentrum.de)

Außerdem konnte die Stiftung das Petschaft mit dem Ohlendorffschen Wappen erwerben, mit dem damals wichtige Urkunden und Briefe besiegelt wurden.



## OHLENDORFF'SCHEN VILLA

# Aus alter Zeit ...

### Volksdorfs Geschichte

VON ERIK MADSEN

Bei einem Lübecker Antiquar hat die Stiftung Ohlendorff'sche Villa einige Stücke gekauft, die aus dem Besitz der Familie Ohlendorff stammen. Darunter ist Fotoalbum aus der 1920er Jahren, in dem der Erbauer der Villa, Hans von Ohlendorff, voller Stolz die Inneneinrichtung seines neuen Einfamilienhauses präsentiert, das heute weit über Volksdorf hinaus als Ohlendorff'sche Villa und Kultur- und Begegnungsstätte be-

kannt ist. Fotos aus dem Album sind jetzt im Erdgeschoss Villa, nämlich im Gang zum Keller und in einer Vitrine in der Bibliothek, zu sehen.

Bei der Gelegenheit wurden auch zwei Prägestempel gekauft, mit denen anlässlich der Diamanthochzeit von Elisabeth und Heinrich von Ohlendorff 1914 wertvolle Gedenkmünzen geprägt wurden.

rechts: die Veranda in der 1920er Jahren

Ermöglicht wurde der Kauf dieser historischen Stücke durch eine Zuwendung aus dem Zweckertrag des Lotteriesparens der Haspa. Aus der Hand von Haspa-Regionalleiter Thomas Hinsch und seines Kollegen Jan-Peter Gast (rechts) haben Ernstwalter Clees und Andreas Meyer vom Vorstand der Stiftung Ohlendorff'sche Villa jetzt die für die Antiquitäten bestimmten 1000 EUR entgegengenommen.



ANZEIGE

*Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.*

*Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.*



ALTE APOTHEKE VOLKSDORF  
seit 1931



Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16



Gekocht wird im Februar an jedem Dienstag zwischen 10 und 12 Uhr im Jugendzentrum Manna, Ahrensburger Weg 14.

FOTO: STEFANIE LANGOS

## GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

# Gut gekocht, Baby!

Bis zum 23. Februar - Mitmachen bei der Elternküche

VON STEFANIE LANGOS

➤ Ein buntes Durcheinander aus Messbechern, Joghurt, Apfelsaft, Eiern, Butter, Mehl, und Zucker herrscht in der Küche des Jugendzentrums Manna, am Ahrensburger Weg 14 in Volksdorf. Ola Schleif und Friederike Bartcky backen Muffins. Das Besondere: sie haben sich ihre Babys vor den Bauch geschnallt. Die jungen Frauen kümmern sich um das Dessert der heutigen Elternküche. Das ist ein Kochprojekt der Malteser für schwangere Frauen und Mütter mit bis zu einjährigen Kindern. Neben dem gemeinsamen Kochen und Essen ist auch Zeit für Tipps zur gesunden Ernährung für Säuglinge bzw. schwangere Frauen, Einkaufen für kleines Geld und zeitsparendes Kochen für die ganze Familie. Kürbis-Gnocchi in Sahne-Soße und Heidelbeer-Apfel-Muffins stehen heute als Hauptgang auf dem Menü.

Das Café des Jugendzentrums sieht wie verwandelt aus. Wo sonst Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen, tummeln sich heute Babys auf bunten Decken und Kissen, spielen und sind vergnügt. In Sichtweite machen sich vier andere Mütter an das Würfeln von Hokkaido-Kürbissen. Ein kleiner Kraftakt. Kaum ist das geschafft, wollen die Kleinen gestillt werden.

Ole ist fünf Monate alt und heute überhaupt nicht gut gelaunt. Der einzige Junge der Runde zahlt. Mama Lisa Hellmers freut sich trotzdem hier zu sein: „Sonst mache ich mir oft nur Nudeln mit Soße. Schön, dass wir hier auch mal etwas Aufwendigeres kochen.“

### Gesünder kochen steht auf dem Programm

Aus der Küche duftet es schon. Friederike Bartcky späht durch das Ofenglas. „Ein bisschen



FOTO: STEFANIE LANGOS

brauchen die Muffins noch“, lautet ihr Urteil. Sie hat ihre sechs Monate alte Tochter Talulah in Schlepptau: „Gemeinsam kochen ist toll. Mir fehlt es manchmal an Ideen. Gesünder kochen steht hier auf dem Programm. Der Kontakt zu anderen Müttern ist super. Wir helfen uns gegenseitig und es ist geselliger zusammen zu essen“, so Bartcky.

” Sonst mache ich mir oft nur Nudeln mit Soße. Schön, dass wir hier auch mal etwas Aufwendigeres kochen.

Ob Stillen oder die Kinder beruhigen - immer wieder werden die jungen Mütter beim Kochen unterbrochen. Ein Glück, dass Karolina Besrutschko und Karolina Freliga da sind und den Gnocchi-Teig übernehmen. Die beiden Studentinnen betreuen die Elternküche im Rahmen eines Projektes an der Hoch-

schule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Für den Teig vermischen sie Stampfkartoffeln und das Kürbispüree mit Mehl, Gries und Ei. In einem großen Topf kochen die Gnocchi in heißem Wasser in fünf Minuten gar. In einer Pfanne brutzelt die andere Hälfte der Kürbiswürfel vor sich hin, bevor sie mit Wasser abgelöscht wird. Abschmecken und ein bisschen Sahne dazu. Fertig. Kurz vor dem Essen ist es plötzlich ruhig im Café geworden. Fünf der Babys sind eingeschlafen. Zeit zum Genießen.

➤ Die „Elternküche“ ist am **2. Februar** gestartet und findet auch am **9., 16. und 23. Februar**, jeweils in der Zeit von **10 bis 12 Uhr im MANNA**, Ahrensburger Weg 14, statt.

➤ Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an **Marina Becker** unter Tel. 040 - 20 94 08 16 oder per E-Mail an „marina.becker@malteser.org“.



## Die Villa - Ihr Wiener Kaffeehaus

Der Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2016

Freitag, 19. Februar, Beginn 19:30 Uhr

### „Kultur, die durch den Magen geht!“

Zum ersten Mal widmet sich der Kulturkreis Walddörfer e.V. am Freitag, den 19. Februar 2016, der „Kultur, die durch den Magen geht“.

#### Drei-Gänge-Menü

Steckrübensuppe

Tafelspitz, Meerrettichsoße mit Wirsing -  
Karottengemüse und Kartoffeln  
Apfelstrudel mit Vanillesoße

Damit alles harmoniert, wird ein „Special  
Guest“ den Abend bereichern.

Karten 59,- € p.P. (Mitglieder KulturKreis:  
55,-€ p.P.). Der Preis beinhaltet das exquisite  
Drei-Gänge-Menü, Sektempfang sowie Wein,  
Bier und Wasser.

Karfreitag, 25. bis Ostermontag, 28. März  
Jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr

### „Das Große Osterbuffet- Wochenende“

An allen Ostertagen verwöhnen unsere Köche  
Sie mit ausgewählten Spezialitäten.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihren Tisch.

Samstag, 2. April, ab 10 Uhr

### „Autofrühling in Volksdorf“

**STADAC**  präsentiert  
im Garten der Villa, das neue MINI-Cabrio  
mit Gewinnspiel und Probefahrten.

Freitag, 8. April, Beginn 19:30 Uhr

### „WINZERABEND“

Willkommen zu unserem traditionellen Winzer-  
abend mit dem Weingut Feser. Genießen Sie ein  
Drei-Gänge-Menü, inklusive begleitenden Weinen.  
Karten 59,- € p.P.

Donnerstag, 21. April, Beginn 19:30 Uhr

### Lesung mit Hans Jörg Frey

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“  
„Es ist schon alles gesagt, nur nicht von allen“  
(Karl Valentin)

Karten: 19,- € inkl. Sektempfang und Fingerfood

Freitag, 29. April, ab 20:00 Uhr

### „Tanz in der Villa“

mit DJ Sven Runge.  
Schlager, Pop und Klassik sorgen  
für gute Stimmung und laden zum Tanzen ein.

Karten: 19,- € inkl. Sektempfang

Die  
Villa

Ihr Wiener Kaffeehaus in der Ohlendorff'schen Villa, Im Alten Dorfe 28

Tel. 040 - 603 25 58 - Internet: [www.villa-volksdorf.de](http://www.villa-volksdorf.de)

Für alle Veranstaltungen erhalten Sie die Karten bei uns in der Villa



## WOHNUNG GEFUNDEN

# Ein Traum ging in Erfüllung

➤ Für Nicolaj Gusa (59), den freundlichen und sympathischen Musiker, der mit seinem Akkordeon gegenüber der Ohlendorff'schen Villa, vor den Geschäften Im Alten Dorfe, spielt und zum Ortsbild gehört, hat sich ein stets gehegter Wunsch erfüllt.

### Zwölf Jahre von Billstedt nach Volksdorf

Zwölf Jahre lang fuhr er jeden Tag von Billstedt nach Volksdorf, um hier sein Geld für sei-

nen bescheidenen Lebensbedarf und einen Unterhaltsbeitrag für Frau und Kinder zu verdienen.

### Eine neue Wohnung mithilfe der Volksdorfer Kantorei

Nun fand er, mit Hilfe von Mitgliedern der Volksdorfer Kantorei, eine Wohnung in Volksdorf. Nicolaj ist überglücklich! Kurz vor Weihnachten fuhr er zu seiner Familie nach Rumänien und kehrt Ende März nach Volksdorf zurück.

## BLUES-JAM IM FEBRUAR

# Neue Anlage - Super Sound! Am 23.2. kommt die Bigband des Marstalls

**AM DIENSTAG, DEN 12. JANUAR 2016, UM 19.30 UHR GESTALTET DR. KARIN DAHLKE EINEN VORTRAG ZUM THEMA „HÖLDERLINS DICHTUNG - WAS MACHT SIE SO AKTUELL?“.**

➤ Krischa Weber (Cello) begleitet mit musikalischen Improvisationen und Lydia Spiekermann (Rezitatorin)

liest ausgewählte Gedichte.

### Dichterische Welt Friedrich Hölderlins

Ein Abend voller Töne und Worte führt die Zuhörenden ein in die dichterische Welt Friedrich Hölderlins.

Hölderlins Dichtkunst ist von einer unerhörten Radikalität, die auf uns geradezu herausfor-

dernd wirken kann. Ausgehend von den Versen „So komm! dass wir das Offene schauen / Dass ein Eigenes wir suchen, so weit es auch ist“ führt Karin Dahlke anschaulich vor Augen, dass Hölderlin ein Denken proklamiert, das ständig in Bewegung bleibt, offen ist für Gegensätze und uns eben gerade in dieser Offenheit Beheimatung schenkt.

**Eintritt:** 15 €, ermäßigt 13 €, der Vorverkauf hat begonnen. Restkarten an der Abendkasse 17 €, ermäßigt 15 €.

schwedens wirkte er etliche Jahre. Hier entstanden die Außen- aufnahmen einiger seiner berühmtesten Filme. Auf zwei dieser Filme spielt der Vortragstitel an.

### Spurensuche und touristische Tipps

Heidemarie Fröse beschäftigt sich seit 1975 mit Ingmar Bergman, begibt sich auf Spurensuche und zeigt in ihrem Vortrag mit Lichtbildern, wie es an den einstigen Drehorten heute aussieht. Sie verbindet das mit touristischen Tipps, denn sie ist seit den siebziger Jahren nicht nur von Bergman, sondern auch von Schweden und der schwedischen Sprache fasziniert, die sie zeitweise an der Volkshochschule unterrichtet hat. **Eintritt:** 12 €, ermäßigt 10 €, Vorverkauf ab 13. Januar. Restkarten an der Abendkasse 14 €, ermäßigt 12 €.

**AM DIENSTAG, DEM 26. JANUAR 2016 UM 19.30 UHR HÄLT HEIDEMARIE FRÖSE EINEN LICHTBILDER-VORTRAG ÜBER DAS „SCHACHSPIEL UND SOMMERNACHTSLÄCHELN - AUF DEN SPUREN INGMAR BERGMANS“.**

➤ Ingmar Bergman (1918 - 2007), der schwedische Filmregisseur, lebte und arbeitete überwiegend in Stockholm und Umgebung sowie auf der Ostseeinsel Färö. Auch in Süd-

➤ **Vorverkauf** in der Buchhandlung I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31, wenn nicht anders angegeben (bis 12 Uhr am Veranstaltungstag)

ANZEIGE

**Druckatelier**  
**SCHOOP** GmbH

**Ihre Bergedorfer Druckerei**

- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- SCHILDER
- STEMPEL

Kurt-A.-Körper-Chaussee 64  
(neben der Tankstelle)  
21033 Hamburg-Bergedorf  
Tel.: 040 / 735 48 28



Die Qualität des Menüs ist exzellent, auf die ökologische und regionale Herkunft der Zutaten wird ausdrücklich Wert gelegt.

### VOLKSDORFER KULINARIUM

## Kultur, die durch den Magen geht

Karten gibt es nur im Vorverkauf !

Der Kulturkreis Wald-dörfer e.V. lädt für Freitag, den 19. Februar, alle Freunde kulinarischer Gaumenfreuden in die Ohlendorff'sche Villa zum

ersten „Kulturkreis Kulinarium“ ein.

Die Gäste erwartet ein genussreiches dreigängiges Mahl in der Bibliothek, bei dem der Chefkoch besonders dar-



Treffpunkt für Genießer: die Ohlendorff'sche Villa

auf achtet, dass bei der Zubereitung, neben der exquisiten Qualität der Speisen, die ökologische und regionale Herkunft der Zutaten ausdrücklich eine große Rolle spielt.

„Special Guest“ des Abends ist die in Volksdorf aufgewachsene Professorin Dr. Sabine Woydt (Abi-Jahrgang 1981 am Gymnasium Buckhorn), eine ebenso charmante wie kompetente Frau, die an der Hochschule Heilbronn einen Studiengang für „Food Management und Kulinaristik“ aufgebaut hat und federführend leitet. Sie wird den abendlichen Genuss nachhaltig mit einem Referat zum Thema „Welche Qualifikationen

braucht eine gehobene, regionale und nachhaltige Küche? Eine Frage an Produzenten, Köche und Gäste“ vertiefen.

Das Kulturkreis Kulinarium beginnt am 19.02.2016 um 19:30 Uhr.

Der Preis beträgt 59,- € pro Person (KK-Mitglieder zahlen 55,- €) und beinhaltet das exquisite 3-Gänge-Menü, Sekt, Empfang, Kurzvorträge, Wein, Bier und Wasser.

Die Teilnahme können sich die Gäste nur im Vorverkauf der Karten am Tresen des Wiener Kaffeehauses in der Ohlendorff'schen Villa sichern. Es lohnt sich!

### DENKEN IST GLÜCKSSACHE

## Philosophie in der Villa

Neuer Kurs ab dem 19. Februar

Denken hat noch niemandem geschadet. Erst recht nicht philosophisches Denken. Dazu besteht ab dem 19. Februar wieder Gelegenheit in der Ohlendorff'schen Villa.

### Die Werke großer Denker erschließen

Seit dem Herbst 2014 führt die Volkshochschule hier verschiedene Kurse durch, unter denen sich die Angebote aus der Philosophie besonderer Beliebtheit erfreuen. Unter fachkundiger Leitung und Moderation von Dr. Volker Thönnies, seit vielen Jahren Dozent an der VHS, können sich die Teilnehmer durch Lektüre und Diskussion die Werke großer Denker

erschließen. Und das geschieht auf ausgesprochen lebendige und anschauliche Weise. Thönnies, der seit 2005 in Hamburg lebt und über menschliches Zeiterleben promoviert hat, freut sich über die anhaltend hohen Teilnehmerzahlen.

Unter dem Titel Denken ist Glückssache - Grundlegende Fragen der Philosophie beginnen am Freitag, 19. Februar zwei neue Kurse. Im Vordergrund werden diesmal philosophische Fragen nach dem Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft stehen: Warum leben Menschen in großen Gruppen zusammen? Welche Regeln braucht das Zusammenleben? Und wie gehen wir mit jenen um, die sich nicht an diese

Regeln halten wollen? Interessierte neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen; detaillierte Vorkenntnisse aus der Philosophie sind nicht erforderlich.

Neben der Philosophie gibt es zahlreiche weitere Kursangebote

der VHS in der Villa: Ob Sprachen, Psychologie, Fotografie oder Kunstgeschichte - für jeden ist etwas dabei. Anmeldungen direkt über die Volkshochschule Hamburg (telefonisch unter 428 853-0 oder per E-Mail unter „ost@vhs-hamburg.de“.



Dozent Dr. Volker Thönnies: „Philosophie geht jeden an. Die Kunst besteht darin, komplizierte Gedanken in verständliches Deutsch zu übertragen.“

# Flüchtlingsunterkunft, Wohnbebauung und Naturschutz am Volksdorfer Buchenkamp

➤ **Liebe Volksdorferinnen, liebe Volksdorfer, sehr geehrte Damen und Herren,** die Herausforderung und die Probleme der Unterbringung und Integration der vielen Flüchtlinge sind in aller Munde. Die absolut berechnete Frage, wann und wie es gelingt, den Zustrom besser zu steuern und auch zu reduzieren, wird in Berlin und Brüssel bewegt. Wir müssen uns in Hamburg und vor Ort mit den Folgen auseinandersetzen, denn die Menschen sind da und wir sind – da viele von ihnen voraussichtlich ein Bleiberecht erhalten werden – gesetzlich in der Pflicht, für eine ordentliche Unterkunft und eine vernünftige Integration zu sorgen.

Im Hamburger Nordosten entstehen aktuell an vielen Stellen größere Erstaufnahme- bzw. Folgeunterkünfte. Als größter Stadtteil der Walddörfer, so meinen wir als Vertreter zahlreicher Institutionen, muss Volksdorf auch seinen Beitrag leisten. Neben der schon lange genutzten Unterkunft am Waldweg, die in der Wahrnehmung vieler eher zu Sasel als zu Volksdorf gehört, wird dan-

kenswerterweise das Amalie-Sieeking-Krankenhaus ihr zur Zeit leerstehendes Richard-Réme-Haus zum Zwecke der Unterkunft von besonders betreuungsbedürftigen weiblichen Flüchtlingen (z.B. vor und nach der Entbindung) zur Verfügung stellen – aber nur befristet auf ein halbes Jahr und nur für 65 Personen. Trotz aller laufenden Anstrengungen, den Zustrom besser zu steuern und auch zu reduzieren, ist es möglich, dass wir in Hamburg zum Jahresende 2016 80.000 Flüchtlinge zählen werden, denen ein Dach über dem Kopf zusteht - die 65 Plätze am Amalie sind daher ein wichtiger, aber vergleichsweise kleiner Beitrag. Deshalb wurden weitere Flächen in Volksdorf geprüft, was sich angesichts nur noch weniger geeigneter öffentlicher Flächen schwierig darstellte. Schließlich gab es die Bereitschaft der Eigentümer der Flächen um den Ferck'schen Hof, eine Fläche für eine Flüchtlingsunterkunft an die Stadt zu verpachten. Die zuständigen Behörden haben die Prüfungen hierzu eingeleitet. Diese laufen noch, fertige Planungen existieren noch nicht.

**Da es schon erste Fragen und Sorgen gibt,** haben wir als Akteure aus dem Stadtteil (siehe Unterzeichner), die diesen Prozess konstruktiv begleiten wollen, die wichtigsten Fakten zum (noch nicht abschließenden) Planungsstand zusammengetragen:

➤ **Ziel ist die Errichtung einer Folgeunterkunft** – d.h. es werden dort nur Flüchtlinge untergebracht, die eine Bleibeperspektive haben, die arbeiten dürfen und damit erste Integrationschritte bereits gemacht haben. Erfahrungsgemäß gibt es bei Folgeunterkünften wenig bis keine nachbarschaftsrelevanten Störungen. Da die Belegung nicht so häufig wechselt, gelingt die Integration in den Stadtteil in der Regel gut.

➤ **Mit den Eigentümern der Fläche ist eine Höchstgrenze der Belegung vereinbart:** 950 Plätze ist die Obergrenze, inwieweit die Belegung unter diesem Wert liegen wird, werden die genauen Planungen für die Nutzung zeigen, die auch Flächen für Verwaltung, für Sozialräume u.ä.

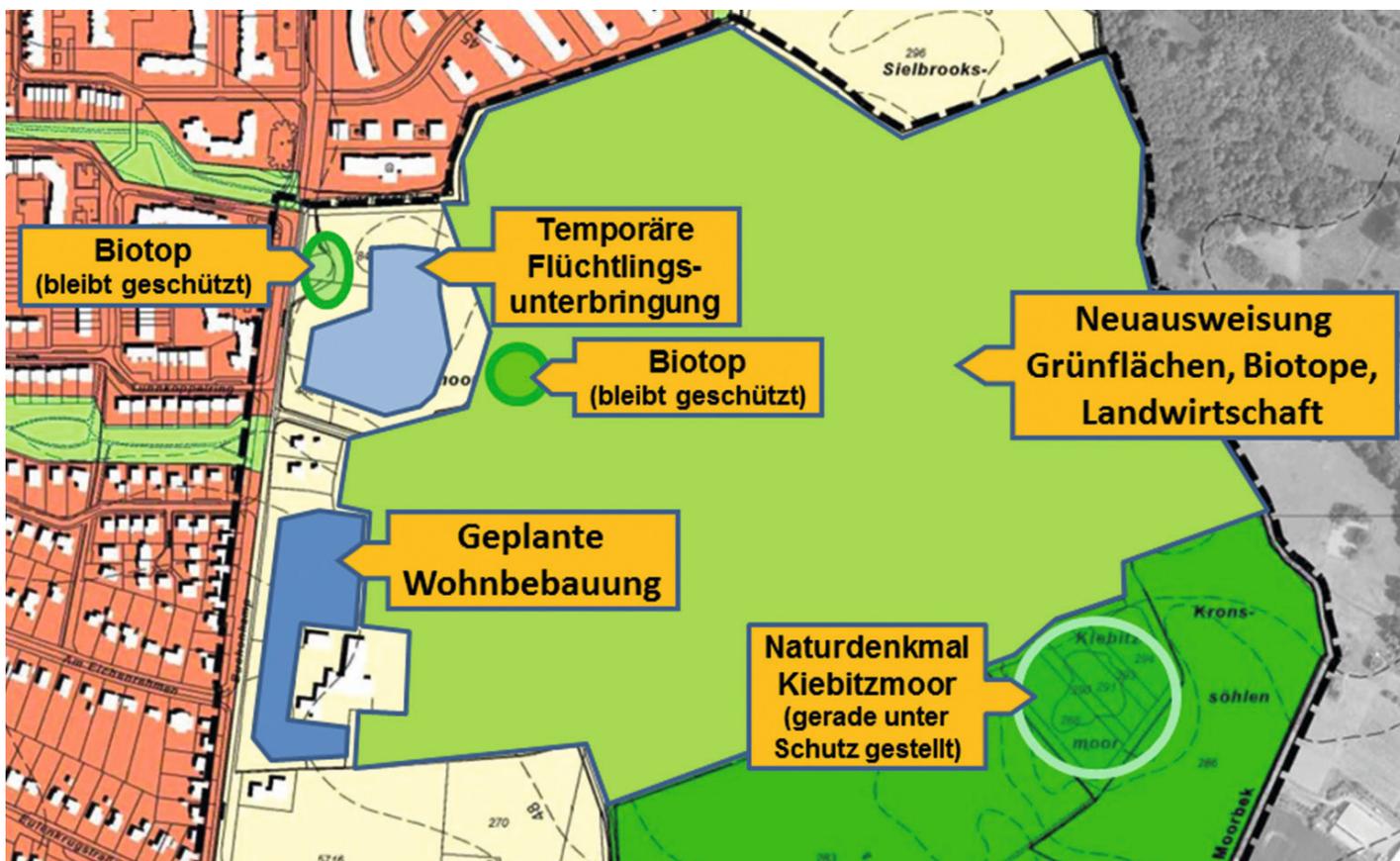
vorsehen werden. Die hierzu bereits geäußerten Sorgen werden selbstverständlich in den laufenden Prüfprozess einfließen.

➤ **Auch in zeitlicher Hinsicht wird es eine Begrenzung geben:** Vorgesehen sind zunächst 5 Jahre mit zweimaliger Verlängerungsoption um jeweils 5 Jahre. Danach ist verbindlich eine Renaturierung vorgesehen, da die Fläche ein ökologisches Aufwertungspotential hat. D.h. sie ist für eine ökologische Aufwertung geeignet, aber in ihrer Gänze nicht per se gesetzlich besonders unter Schutz gestellt, sie hat daher auch keinen Naturschutz-Status. Um die beiden gleichwohl vorhandenen Biotope am Rande der Fläche auch während der Unterkunftsnutzung besonders zu schützen, wird die umzäunte Unterkunft z.B. an diesen Stellen Abstand zu den Biotopen halten; eine Umweltverträglichkeitsprüfung und die Klärung von notwendigen Ausgleichsmaßnahmen sind Teil des Planungsverfahrens.

➤ **In diesem Zusammenhang muss auf wichti-**

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

<b>Polizei</b>	110	<b>Kinderkrankenhaus Wilhelmstift</b>	673 77 0	<b>HVV-Fahrplanauskunft</b>	1 94 49	<b>Pro Familia</b>	34 11 10
<b>Polizeikommissariat 35</b>		<b>Tierärztl. Notdienst</b>	43 43 79	<b>Wasserwerke</b>	78 19 51	<b>Müttertelefon</b>	0800 / 333 2 111
Wentzelplatz 1	428 65 -3510	<b>Tropenkrankheiten</b>	31 28 51	<b>E.on Hansepress</b>	0180 / 161 66 16	<b>Vätertelefon</b>	31 76 83 13
<b>Feuerwehr / Rettungsdienst</b>	112	<b>Patientenberatungsstelle</b>	20 22 99 222	<b>Vattenfall</b>	0800 / 143 94 39	<b>CARITAS</b>	280 14 00
<b>Ärztlicher Notdienst</b>	116 117	<b>Sperrung von EC und Kreditkarten</b>	116 116	<b>Weißer Ring</b>	116 006	<b>Arbeitslosenhilfe</b>	0800 / 111 0 444
<b>Notfallpraxen der Kassenärztlichen Vereinigung</b>	22 80 22	<b>Fundbüro</b>	428 11 35 01	<b>Telefon-Seelsorge</b>	0800 / 111 0 111	<b>Anonyme Alkoholiker und Angehörige</b>	271 33 53
<b>Zahnärztlicher Notdienst</b>	01805 / 05 05 18 (Festnetz 14 Ct pro Min., aus Mobilfunknetz max. 42 Ct. pro Min.)	<b>Sperrmüllabfuhr</b>	25 76 25 76	<b>Kinder- und Jugendnotdienst</b>	428 490	<b>Glücksspiel- und Schuldnerberatung</b>	280 21 70
<b>Gift-Notrufzentrale</b>	0551 / 192 40	<b>Behörden in Hamburg</b>	115	<b>Notruf für vergewaltigte Frauen</b>	25 55 66	<b>Kabel Deutschland Störungen:</b>	0800-5266625
				<b>Kinderschutzbund</b>	491 00 07		



ge Fakten hingewiesen werden. Zum einen, dass im Zuge der Bebauungsplanung für eine maßvolle Straßenrandbebauung am Ferck'schen Hof eine umfassende Renaturierung der rückwärtigen Bereiche Richtung Naturdenkmal Kiebitzmoor per städtebaulichem Vertrag verbindlich vereinbart wird – es wird um ein vielfaches mehr renaturiert, als bebaut. Zum anderen erhält Volksdorf ein über 30 Hektar großes zusätzliches Naturschutzgebiet von nördlich der Gussau bis zur Landesgrenze – genannt „Volksdorfer Wiesen“ – auch als Ausgleich für Projekte des Flüchtlingswohnungsbaus in der ganzen Stadt. Allein aus Gründen der Stadtteilgerechtigkeit ist deshalb an dieser Stelle die Solidarität der Volksdorferinnen und Volksdorfer gefragt.

➤ **Geplant ist die Aufstellung von skandinavischen zwei- bzw. dreistöckigen Modul-Holzhausern.** In baurechtlicher Hinsicht will die Stadt besonders vorsichtig vorgehen, ein reguläres Baugenehmigungsverfahren durchführen, auf die umstrittene Anwendung des Polizeirechts verzichten und stattdessen die um-

fassenden Möglichkeiten des im Bund geschaffenen neuen Baurechts für Flüchtlingsunterkünfte nutzen. Auch eine zusätzliche Absicherung der Unterkunft im Bebauungsplanverfahren für die benachbarten Bauplanungen um den Ferck'schen Hof ist in Prüfung. Diese sorgfältige Planung und Realisierung wird einen gewissen Vorlauf in Anspruch nehmen: Von einer Bezugsfertigkeit vor dem 4. Quartal 2016 gehen die städtischen Stellen nicht aus.

➤ **Mit einer konkretisierten Planung, die auf einer Anwohnerversammlung vorgestellt und diskutiert werden kann, wird noch im 1. Quartal 2016 gerechnet.** Der Vorlauf gibt den Behörden Gelegenheit, alle mitzunehmen, breit zu informieren und alle Beteiligten auf die Herausforderungen einzustellen. Wir wollen das eng begleiten, zwischen Behörden und Anwohnern vermitteln.

➤ **Was das Thema der sozialen Infrastruktur angeht,** so sind die Voraussetzungen in Volksdorf im Vergleich zu anderen Stadtteilen güns-

tig. Wir haben eine – übrigens im kommenden Jahr barrierefrei umgebaute – U-Bahn-Station Buchenkamp, eine Busverbindung, wir haben einen Nahversorger, ein großes Angebot im Bereich Kita, Schule, Sport usw. Erste Kontakte in Richtung Kita und Schule haben bereits stattgefunden; die Resonanz hierzu ist positiv. Alle wollen sich der Herausforderung stellen – ohne die Belange der Nachbarschaft hintanzustellen. Und dabei ist auch eines klar: Verbindliche Maßgabe für die Integration sind unsere Werte, unsere Gesetze und unser Grundgesetz.

➤ **Viele Akteure aus dem Stadtteil, viele Institutionen haben die Bereitschaft geäußert,** eine überparteiliche Initiative „Volksdorf hilft“ zu gründen, um das Engagement zu bündeln. Wer jetzt schon Interesse hat mitzumachen, kann sich unter [volksdorf-hilft@gmx.de](mailto:volksdorf-hilft@gmx.de) melden – aber natürlich auch Fragen und Sorgen äußern. In Volksdorf hat das gute Tradition: Der Freundeskreis für das Asylbewerberheim am Waldweg war einer der ersten jener Art, existiert noch heute und ist mehrfach ausgezeichnet worden. Bei allen Herausfor-

derungen, Problemen und Sorgen, die sich stellen und die keiner schönreden will: Volksdorf hat das Zeug dazu, eine solche Herausforderung gemeinsam zu meistern.

#### Mit herzlichen Grüßen aus Ihrer Nachbarschaft

Propst em. Helmer Christoph Lehmann, Eva Lehmann (Freundeskreis für Asylbewerber e.V.), Ulrich Lopatta (Vorsitzender Walddorfer SV), Manfred Heinz (Herausgeber Volksdorfer Zeitung), Harald Gabriel (Hort Grundschule Eulenkrustr.), Stefanie Schlößer (Einrichtungsleitung Jugendzentrum Manna), Hermann Friederichs, Karsten Lwowski, Heiko Bretschneider, Christian Irrgang (Vorstand der Stiftung Koralle), Andreas Dressel (Wahlkreisabgeordneter, SPD), Christiane Blömeke (Wahlkreisabgeordnete, Bündnis90/Grüne), Peter Pape (Regionalsprecher Walddorfer SPD), Clamor von Trotha (Regionalsprecher, Bündnis90/Grüne), Jürgen Fischer, Karina Beuck, Egbert Läufer, Ulrike und Ernestwalter Clees.



## Keine Bebauung der Tonradswiese egal womit!

VON DR. ANN-CAROLIN MEYER (ZERT. NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRERIN)

➤ Trotz wachsender Proteste der Anwohner treiben Baugesellschaft und rotgrüne Koalition ein Bebauungsplanverfahren im LSG am Buchenkamp voran. Betroffen ist auch die ökologisch sensible Tonradswiese, auf der eine Flüchtlingsunterkunft mit 950 Plätzen entstehen soll.

### Warum ist die Fläche Tonradswiese schützenswert?

Neben subglazialen Tal und schutzwürdigen Böden befinden sich hier nach B-Plan 32 zwei Ausgleichsflächen, ein Stillgewässer und ein Großseggenried, die strengen Schutz nach § 30 BNatschG genießen. Die Tonradswiese ist als Sommerlebensraum für Amphibien geeignet. Eingerahmt wird die Wiese von wertvollen Knicks mit teilweise 200 bis 500 Jahre alten Eichen sowie Feldgehölzen, die geschützte Biotope (§ 14) sind. Sie sind Vernetzungselemente für Gehölzbewohner und Jagdgebiet von

Fledermäusen. Die Tonradswiese gehört zum Biotopverbund Feuchtlebensräume, die über die Stauchmoräne bis zum Bach Moorbek reicht.

Empfehlungen der Fachbehörde und der Naturschutzverbände werden ignoriert!

In einem von der rotgrünen Koalition selbst beauftragten Gutachten soll die Tonradswiese nicht bebaut werden. Das Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie lehnt die Tonradswiese als Fläche für Flüchtlingsunterkünfte ebenso ab wie der NABU und der Botanische Verein. Es ist offensichtlich, dass die Maßgaben des eigenen Gutachtens von der rotgrünen Koalition ignoriert werden. Die Antwort, warum die Tonradswiese nicht mehr schützenswert ist, bleibt die Koalition allerdings schuldig.

### Warum kann die Tonradswiese nicht renaturiert werden?

Auf der Fläche befinden sich Pflanzenarten wie der Sumpfuquendel, die auf der Roten Liste geführt werden (Biotopkartierung 2011). Um eine Flüchtlingsunterkunft zu bauen sind Entwässerungsmaßnahmen nötig, die sich negativ auf das

Stillgewässer und Großseggenried auswirken. Da helfen auch keine Umzäunung und kein Abstand zu den geschützten Biotopen. Die Wanderbewegungen im Biotopverbundkomplex zur Moorbek und zum Naturdenkmal Kiebitzmoor werden damit erschwert. Fakt ist, dass selbst nach einer temporären Bebauung auf der Tonradswiese dort nur noch Gras wächst.

### Verbindliche Verpflichtung zur Renaturierung - schön, aber zu spät!

Die zukünftige Absicht des Eigentümers wird klar, wenn man zurückblickt: ursprünglich wollte der Investor die Tonradswiese in sein Bauprojekt einbeziehen. Wie schwer es ist eine geeignete Ausgleichsmaßnahme auf einer privaten Fläche tatsächlich durchzusetzen, erleben wir seit 20 Jahren auf genau dieser und benachbarten Flächen - nämlich gar nicht! Der Eigentümer sollte sich bereits jetzt seiner Verantwortung im Umgang mit der sensiblen Tonradswiese stellen. „Eigentum verpflichtet“. Für eine „Ökologische“ Baugenossenschaft sollte es ein erstrebenswertes Ziel sein Pläne des Biotopschutzprogramms zu erfüllen.

### Die ökologischen Baugesellschaft - Retter in der Flüchtlingsnot?

Die Ökologische Baugesellschaft bietet der Stadt die Tonradswiese nicht selbstlos an,

um die Notlage bei der Unterbringung der Flüchtlinge zu lindern. Sie erwartet im Gegenzug endlich ihr Bauprojekt auf dem Ferkchen Hof verwirklichen zu können: u. a. 12 hochpreisige Reihenhäuser. Dafür muss der Status als Landschaftsschutzgebiet durch die Politik teilweise aufgehoben werden. Warum lässt sich die rotgrüne Koalition die Bedingungen diktieren? Warum wird die berechtigte Frage, einen Teil der Fläche direkt um den Ferkchen Hof in die Überlegungen für eine Flüchtlingsunterkunft einzubeziehen, nicht aufgegriffen? In einer Größenordnung, die eine Integration - wie am Volksdorfer Waldweg- zu einem Erfolg werden lässt?

### Zukunft der Tonradswiese

Eine ökologische Verbesserung der Tonradswiese ist durch eine Anhebung des Wasserstandes im Großseggenried, z. B. durch eine Lehmschürze am Buchenkamp zu erreichen. Auch eine Reduzierung der Entwässerung des Tümpels durch Verschluss eines Grabens, wie sie in der Biotopkartierung 2011 gefordert werden, wäre wünschenswert. Beides lässt sich nicht mit einer (temporären) Bebauung vereinbaren. Wichtig ist, wohin die Fläche potentiell entwickelt werden könnte (außer zu Bauland). Wir haben Verantwortung für Flüchtlinge, aber auch den Auftrag die Natur zu schützen und die durch Menschen geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.

## Ein starker Brief zu rechter Zeit...

VON WULF DENECKE

➤ Durch das Volksdorf-Journal erhielt ich Kenntnis von dem von namhaften Volksdorfern unterzeichneten Nachbarschaftsbrief (siehe Seite 10 + 11) zu „Flüchtlingsunterkunft, Wohnbau und Naturschutz am Volksdorfer Buchenkamp“. Für diese klaren Worte danke ich herzlich. Sie wirkten auf mich wie eine Erlösung. Denn seit Wochen vernahm ich z. B. vor Sitzungen des Regionalaussschusses und in Gesprächen

im Dorf von dem wachsenden Widerstand gegen die geplante Flüchtlingsunterkunft.

Darin tauchten immer wieder mühsam hergesuchte und leicht durchschaubare Argumente auf, die nur eines deutlich zeigten: Die Unterkunft sollte auf jeden Fall verhindert und zu Fall gebracht werden. Wenn die dahinter liegenden Ängste wenigstens ehrlich ausgesprochen würden, ließe sich darüber leichter ins Gespräch kommen. Ich hoffe sehr, dass das fundierte Statement geeignet

ist, dem Widerstand den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Wenn man zurück blickt auf die seit über 30 Jahren in Volksdorf beheimatete Willkommenskultur, dann kann der geplante deutliche Beitrag des Stadtteils zur Unterbringung von Flüchtlingen uns nicht überfordern. Besonders nicht vor dem Hintergrund der Tatsache, dass bei uns der Anteil der Menschen mit „Migrationshintergrund“, wie das heute heißt, so gering ist. Auch in den Schulen werden die zusätzlichen Schüler potenziell aufgenommen werden können.

Leider beteiligt sich die CDU auf populistische Weise daran, die

Unterbringungsmaßnahmen zu torpedieren – und das, obwohl bekanntlich die Partei der Kanzlerin mitverantwortlich ist für die durchaus auch kritisch zu bewertende Flüchtlingspolitik. Immerhin darf festgestellt werden, dass unser Wahlkreisabgeordneter Thilo Kleibauer sich seriöser gebärdet als sein Nachbar im Wahlkreis Denis Thering. Es ist gewiss skandalträchtig, wenn die SAGA unbewohnte Häuser angesichts der Not leer stehen lässt, aber es sollte nicht dazu kommen, dass seitens der Politik Bürger noch animiert werden, den Rechtsweg zu beschreiten, wenn das nur dazu führt, dass Hunderte von Flüchtlingen in Zelten überwintern müssen.



**Niclas Heins - Stellvertretender Landesvorsitzender Junge Union Hamburg und Mitglied der CDU-** sich Fraktion im Regionalausschuss Walddörfer.

**„WIR DÜRFEN DIE AKZEPTANZ IN DER BEVÖLKERUNG NICHT VERSPIELEN“**

## **Volksdorf braucht einen „Runden Tisch“**

Die Pläne am Buchenkamp müssen gemeinsam geändert werden.

VON NICLAS HEINS

**➤ In Volksdorf war es bisher eine gute Tradition, Probleme gemeinsam unter dem Einbezug der Bürgerinnen und Bürger zu lösen.**

Im Zuge der Planungen für eine mögliche Folgeunterbringung für 950 Flüchtlinge am Buchenkamp und eine zusätzliche Bebauung durch die Ökologische Baugenossenschaft, lassen die so oft versprochene Bürgerbeteiligung und eine Mitsprache für betroffene Anwohner auf sich warten.

Das Verhalten der Regierungsfractionen aus SPD und Grünen im Bezirk Wandsbek ist an dieser Stelle bezeichnend für ein Vorgehen, bei dem auf Information und ein Eingehen auf die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger verzichtet wird. Vielmehr werden im Zuge eines geltenden „Polizeirechts“ im Alstertal und den Walddörfern Pläne für großräumige Flüchtlingsunterkünfte auf der „Grünen Wiese“ aus dem Boden gestampft. Am Buchenkamp zusammen mit dem Beigeschmack, dass im glei-

chen Zug Baurecht für weitere Baumaßnahmen geschaffen wird.

Außer Frage steht, dass die Bundesrepublik Deutschland, die Freie und Hansestadt Hamburg und auch Volksdorf und die Walddörfer ihren Beitrag bei der Aufnahme und der Integration von Kriegsflüchtlingen leisten müssen. Unser Stadtteil zeichnet sich durch das vielseitige ehrenamtliche Engagement verschiedener Initiativen, Vereine und Parteien aus. Diese und die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, sind bei dieser Aufgabe zusammen mit dem Staat gefordert, damit von Anfang an, eine erfolgreiche Vermittlung unserer Werte und Gesetze, unserer Sprache und somit eine erfolgreiche Eingliederung in unsere Gesellschaft erfolgen kann.

### **Die Integrationsbereitschaft ist gefordert**

Gleichsam gilt jedoch die Aufforderung zu einer Integrationsbereitschaft und die Anerkennung unserer Werte und Grundsätze für all jene, die zu uns kommen.

nicht an Recht und Gesetz hält, der hat in unser freiheitlichen Grundordnung keine Bleiberperspektive. Wer straffällig wird, der muss mit allen Mitteln unseres Rechtsstaates zur Rechenschaft gezogen werden. Es muss die Aufgabe aller demokratischen Parteien sein, die Innere Sicherheit und den Schutz für die Bürgerinnen und Bürger im Zusammenleben mit Schutzsuchenden schützend aufrecht zu erhalten und unser Grundgesetz mahndend einfordernd zu verteidigen.

Uns ist zudem klar, dass Aufnahmebereitschaft und Akzeptanz in der Bevölkerung endlich sind. Wir müssen es zügig schaffen eine geregelte Einwanderung und den Schutz der deutschen sowie der europäischen Außengrenzen zu gewährleisten. Die Möglichkeiten zur Aufnahme sind begrenzt.

Deshalb müssen wir gemeinsam die Fluchtursachen bekämpfen. Eine erfolgreiche Integration der Kriegsflüchtlinge bei uns kann nur dann erfolgen, wenn wir gleichzeitig stringent alle jene abschieben und in ihre Heimatländer zurück führen, die ohne Recht auf Asyl und als „Wirtschaftsflüchtlinge“ in Deutschland einreisen. Nur so erreichen wir eine steigende Glaubwürdigkeit in einer zunehmend kritischen Bevölkerung. Insbesondere in Volksdorf wol-

len sich viele Bürgerinnen und Bürger aktiv für die Integration von Flüchtlingen einbringen. Ihnen und uns allen ist bewusst, dass dies nur mit einer geringeren Zahl von Flüchtlingen am Buchenkamp gelingen kann. Wir werden nur weitere Parallelgesellschaften - ohne Chance auf Integration etablieren - wenn wir lediglich auf Großunterkünfte setzen. Hier müssen Senat und Bezirk dringend umdenken.

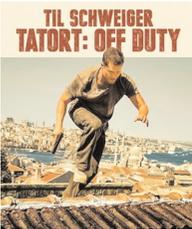
Volksdorf will und kann einen Beitrag leisten, jedoch nicht in diesem Umfang und nicht in dieser Größenordnung.

Es ist an der Zeit, dass SPD und Grüne die Planungen auf den Tisch legen. Transparenz zeigen und die Bürgerinnen und Bürger einbinden. Die Regierungsfractionen müssen davon abkommen, dass in einem landschaftlich schützenswerten Gebiet, wie am Buchenkamp, Ökologie und Ökonomie gegeneinander ausgespielt werden. Es darf an dieser Stelle nicht um die Schaffung des Baurechts auf weiteren Flächen im gleichen Zuge gehen. Beide Vorhaben, die Flüchtlingsunterbringung mit geringeren Zahlen und weitere Bauvorhaben müssen klar von einander getrennt werden. Insbesondere die Fraktion der Grünen, sollte an dieser Stelle ihrem Anspruch an Naturschutz und Ökologie in der Politik gerecht werden.

Mehr denn je zeigt sich aktuell, dass wir einen „Runden Tisch“ aus Befürwortern, Kritikern, den Regierungsfractionen und der Opposition in Volksdorf benötigen. Geben wir Volksdorf die Möglichkeit auf Ehrlichkeit, Transparenz, Dialog und am Ende eine erfolgreiche Integration durch geänderte Pläne am Buchenkamp. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, dass Volksdorf seinem Ruf gerecht wird und wir gemeinsam eine Lösung finden.

**➤ Bis dahin** obliegt es den Bürgerinnen und Bürgern ihre Meinung und kritische Haltung offen darzustellen und Änderungen einzufordern. Nutzen wir also unsere Möglichkeiten in den Ausschüssen und Parlamenten. Diskutieren wir gemeinsam und finden Möglichkeiten für Kompromisse und Wege eines offenen Dialogs.

# KINO Koralle

KINO 1	Nachmittag	Vorabend	Abend	KINO 2	Nachmittag	Vorabend	Abend
Do 28.1.	<b>Kinderkino</b> 15.15 Uhr <b>Bibi &amp; Tina</b>	<b>KULT</b> 17.45 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	... zum Bundesstart 20.30 Uhr <b>EIN ATEM</b>	Do 28.1.	15.00 Uhr <b>Das Wetter in geschlossenen Rumen</b>	... zum Bundesstart 17.15 Uhr <b>BROOKLYN</b>	... zum Bundesstart 20.00 Uhr <b>Das Wetter in geschlossenen Rumen</b>
Fr 29.1.	<b>MÄDCHEN GEGEN JUNGS</b>			Fr 29.1.			
Sa 30.1.				Sa 30.1.	<b>KULT</b> 15.00 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN	
So 31.1.				So 31.1.			
Mo 1.2.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr <b>EIN ATEM</b>	... zum Bundesstart 20.30 Uhr <b>BROOKLYN</b> EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN	Mo 1.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr <b>EIN ATEM</b>	... zum Bundesstart 17.15 Uhr <b>Das Wetter in geschlossenen Rumen</b>	<b>KULT</b> 20.00 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>
Di 2.2.				Di 2.2.			20.00 Uhr Kulturkreis <b>Die letzte Metro</b>
Mi 3.2.				Mi 3.2.			
Do 4.2.	<b>Kinderkino</b> 15.15 Uhr <b>Bibi &amp; Tina</b>	... zum Bundesstart 17.45 Uhr <b>BROOKLYN</b> EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN	Erstaufführung 20.30 Uhr <b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>	Do 4.2.	15.00 Uhr <b>JANIS</b> Little Girl Blue OmU	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	doku film front 19.45 Uhr FED UP-Du bist, was Du ißt
Fr 5.2.	<b>MÄDCHEN GEGEN JUNGS</b>			Fr 5.2.		<b>Das Wetter in geschlossenen Rumen</b>	... zum Bundesstart 20.00 Uhr
Sa 6.2.				Sa 6.2.	<b>KULT</b> 15.00 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>		<b>EIN ATEM</b>
So 7.2.				So 7.2.			
Mo 8.2.		17.45 Uhr <b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>	... zum Bundesstart 20.30 Uhr <b>BROOKLYN</b> EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN	Mo 8.2.	Erstaufführung 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr <b>EIN ATEM</b>	... zum Bundesstart 20.00 Uhr <b>Das Wetter in geschlossenen Rumen</b>
Di 9.2.	<b>MÄDCHEN GEGEN JUNGS</b>			Di 9.2.	<b>JANIS</b> Little Girl Blue OmU		
Mi 10.2.				Mi 10.2.			
Do 11.2.	15.15 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>	17.45 Uhr <b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>	Erstaufführung 20.30 Uhr <b>TSCHILLER: OFF DUTY</b> 	Do 11.2.	<b>KULT</b> 15.00 Uhr <b>CAROL</b>	... zum Bundesstart 17.15 Uhr <b>UNGEZÄHMT</b> VON MEXIKO BIS KANADA	Erstaufführung 20.00 Uhr <b>Anomalisa</b> 
Fr 12.2.	<b>Kinderkino</b> 15.15 Uhr <b>ALVIN UND DIE CHIPMUNKS: Road Chip</b>			Fr 12.2.			
Sa 13.2.		17.45 Uhr <b>TSCHILLER: OFF DUTY</b>		Sa 13.2.	15.00 Uhr <b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>		
So 14.2.				So 14.2.			
Mo 15.2.	<b>KULT</b> 15.15 Uhr <b>CAROL</b>	17.45 Uhr <b>DIE DUNKLE SEITE DES MONDES</b>		Mo 15.2.	<b>KULT</b> 15.00 Uhr <b>ICH BIN DANN MAL WEG</b>		20.00 Uhr Kulturkreis <b>Rosemarie's Baby</b>
Di 16.2.				Di 16.2.			
Mi 17.2.				Mi 17.2.			
Do 18.2.	15.15 Uhr <b>SUFFRAGETTE</b>	... zum Bundesstart 17.45 Uhr und 20.30 Uhr <b>HAIL, CAESAR!</b> 		Do 18.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr <b>UNGEZÄHMT</b> VON MEXIKO BIS KANADA	Erstaufführung 17.15 Uhr <b>SUFFRAGETTE</b> 	doku film front 19.45 Uhr Die Reise zum sichersten Ort der Erde
Fr 19.2.	<b>Kinderkino</b> 15.15 Uhr <b>ROBINSON CRUSOE</b>			Fr 19.2.			Erstaufführung 20.00 Uhr <b>SUFFRAGETTE</b> 
Sa 20.2.				Sa 20.2.			
So 21.2.				So 21.2.			
Mo 22.2.	Erstaufführung 15.15 Uhr			Mo 22.2.			
Di 23.2.				Di 23.2.			
Mi 24.2.	<b>SUFFRAGETTE</b>			Mi 24.2.			
Do 25.2.	15.15 Uhr <b>DER GEILSTE TAG</b>	... zum Bundesstart 17.45 Uhr und 20.30 Uhr <b>DER GEILSTE TAG</b> 		Do 25.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr <b>MUSTANG</b> 	... zum Bundesstart 17.15 Uhr <b>Where To Invade Next</b> MICHAEL MOORE'S MOST DANGEROUS COMEDY 	19.45 Uhr AK Weiße Rose: <b>Swing Kids</b>
Fr 26.2.	<b>Kinderkino</b> 15.15 Uhr <b>ROBINSON CRUSOE</b>			Fr 26.2.		<b>Where To Invade Next</b>	... zum Bundesstart 20.00 Uhr <b>MUSTANG</b> 
Sa 27.2.				Sa 27.2.			
So 28.2.				So 28.2.			
Mo 29.2.	... zum Bundesstart 15.15 Uhr			Mo 29.2.			20.00 Uhr Kulturkreis <b>ACHTEINHALB</b>
Di 1.3.	<b>DER GEILSTE TAG</b>			Di 1.3.			
Mi 2.3.				Mi 2.3.			

22359 HAMBURG - KATTJAHREN 1 - TEL. 040 / 64 20 89 39 - FAX 040 / 43 25 35 56

U-BAHN: VOLKSDORF - METRO-BUS: 24 / 174 / 375 PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN KINOTAG: Dienstag  
www.korallekino.de (IMPRESSUM) Filmprogramm: Hans-Peter Jansen \* Layout: H. Wiebeck

## KULTURKREIS WALDDÖRFER

# Harry Rowohlt, geborener Rupp

**Veranstaltungen Februar 2016:** die Veranstaltungen finden in der Ohlendorff'schen Villa statt.

➤ **Am Dienstag, dem 9. Februar 2016 um 20 Uhr** wird „MusicaPortabile“ gastieren mit „Reizend - Chansons und Couplets“.

Heutzutage lässt sich das Grundgefühl der Menschen zwischen den beiden Weltkriegen nur schwer erahnen. Um Eindrücke von dieser besonderen Stimmung zu bekommen, eignen sich die Chansons und Couplets von Otto Reutter und Friedrich Hollaender, in denen es um amüsante Geschichten des Alltages geht. Auf unterschiedliche musikalische Weise vereinen sie denselben charmanten und scharfzüngigen Humor, welcher den Zeitgeist der 20-er und 30-er so eindrucksvoll widerspiegelt. Kritisch, frech, frivol und zeitlos.

Aber MusicaPortabile möchte nicht nur musikalisch unterhalten, sondern auch einen Einblick in bisher nicht so bekannte Ereignisse und Bräuche dieser Zeit geben. Wussten Sie zum Beispiel, ... warum die Damen in den 20-ern ihre Knie puderten? ... dass in dieser Zeit die ersten Kartoffelchips auf den Markt kamen? ... wer 1929 das erste Papierschnupftuch „Tempo“ patentieren ließ?

Diese Fragen und viele mehr möchte Ihnen MusicaPortabile auf amüsante Weise beantworten.

**Gesang:** Carolin Schell; **Klavier und Gesang:** Markus Schell; **Konzept und Regie:** Julia Fabian.

- Eintritt 15 €, ermäßigt 13 €, Vorverkauf ab 27. Januar.
- Restkarten an der Abendkasse 17 €, ermäßigt 15 €.
- Vorverkauf in der Buchhandlung I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31, (bis 12 Uhr am Veranstaltungstag)

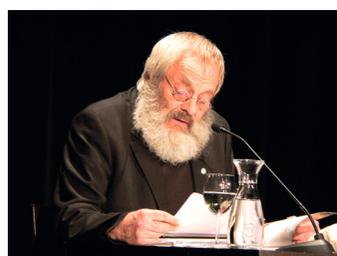
➤ **Am Dienstag, dem 23. Februar 2016 um 19.30 Uhr** werden Susanne Fischer, Christian Maintz und Wulf Denecke in einer „Hommage

für Harry Rowohlt“ an den im Jahr 2015 Verstorbenen erinnern.

**Harry Rowohlt** ist in Volksdorf aufgewachsen. Groß geworden ist er danach: Als Übersetzer, als Vorleser, als Schauspieler - alles in allem ein Sprach- und Sprechgenie.

Drei andere Volksdorfer - Susanne Fischer, Christian Maintz und Wulf Denecke - haben sich ihm über lange Zeit auf unterschiedliche Weise verbunden gefühlt. Sie haben sich zusammen getan, um dem verstorbenen Bären die ihm gebührende Ehre zu erweisen. Sie melden sich zu Wort, um ihn - kurze Zeit nach seinem Tod - zu Wort kommen zu lassen in Prosa und in Versen, mit Briefen und Bildern, witzig und nachdenklich, annäherungsweise in der Spannweite dessen, was Harrys Leben ausgemacht hat.

- Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €, Vorverkauf ab 10. Feb.
- Restkarten an der Abendkasse 14 €, ermäßigt 12 €.
- Vorverkauf in der Buchhandlung I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31, (bis 12 Uhr am Veranstaltungstag)



### Vorankündigung März:

➤ **Donnerstag, 3. März, 19.30 Uhr**

Der Mann, der im Bild verschwand u.a. Prosa, Lyrik und Szenen - ein literarisches Potpourri von und mit Thomas Kuphal

- Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 € (im Vorverkauf in der Buchhandlung I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31, bis 12 Uhr am Veranstaltungstag).
- Restkarten an der Abendkasse 14 €, ermäßigt 12 €.



## PILATES

DAS STUDIO IN VOLKSDORF

„Meine Methode“, sagte Joseph H. Pilates, „fördert den Körper ganzheitlich. Sie korrigiert Fehlhaltungen, aktiviert die körperliche Leistungsfähigkeit, stärkt die Konzentrationsfähigkeit und steigert die Lebensqualität.“

### NEUE KURSE ab FEBRUAR

**Donnerstag 19:45 bis 20:45 Uhr**

**Dienstag 9:00 bis 10:00 Uhr**

**Donnerstag 10:15 bis 11:15 Uhr**

**Pilates zum Kennenlernen  
Samstag von 11 bis 12:15 Uhr  
am 20.2. / 16.4. und 28.5.2016**

**Workshop  
am 27.2. / 2.4. und 4.6.2016**

Gerne bieten wir auch spezielle Trainings an, auch Individualunterricht.  
Studio Inhaberin Elisabeth Urban  
Beratung: 040 644 05 16



Unsere Kurse sind durch den Deutschen Pilates Verband anerkannt. Das Pilates Training ist eine kompetente Rehabilitations-Methode, welche dem aktuellen Stand der Sportwissenschaft entspricht und wird von Orthopäden und Physiotherapeuten empfohlen.

### Personal Training

Unsere Studioräume sind mit den Original Pilates Studiogeräten Cadillac, Reformer, Wunda Chair ausgestattet.

Genießen Sie ein, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes, professionelles und persönliches Training.  
Termine nach Vereinbarung.

**Eulenkrußstraße 25**  
[www.pilatesstudiohamburg.de](http://www.pilatesstudiohamburg.de)



## DAS PROGRAMM IM FEBRUAR

### Großer Bücher-Flohmarkt, Bilderbuch-Kino und Sprachangebote

Veranstaltungen der Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1

#### BÜCHER-FLOHMARKT

Bis zum **27. Februar** findet in der Bücherhalle Volksdorf ein großer Bücher-Flohmarkt statt. Angeboten wird eine große Auswahl von Büchern unterschiedlichster Thematik (Romane, Sach- und Fachbücher, Kinder- und Jugendbücher). Taschenbücher: Stück 50 Cent. Gebundene Bücher: Stück 1,00 Euro. Der Flohmarkt findet während der Öffnungszeiten der Bücherhalle statt.

#### KINDER BILDERBUCHKINO

Jeden Dienstag um 15 Uhr und jeden Donnerstag um 16 Uhr findet ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren statt. Die **Teilnahme ist kostenlos**, keine Anmeldung erforderlich.

#### DONNERSTAG, 04.02.2016 UM 16:00 UHR

„Mach die Tür auf, Jonathan“ Jonathan ist der netteste Parkwächter der Welt. Alle Tiere im Park kennen Jonathans Haus. Jeden Tag frühstückt er mit ihnen auf seiner Treppe. In einer kalten Winternacht aber traut Jonathan seinen Ohren kaum, denn von draußen ruft`s: „Jonathan, hör mich an. Mach die Tür auf, Jonathan!“ Diese Nacht wird Jonathan nie vergessen ... Eine Geschichte von Nick Butterworth.

#### DIENSTAG, 09.02.2016 UM 15:00 UHR UND DONNERSTAG, 11.02.2016 UM 16:00 UHR

„Dr. Brumm versteht das nicht“

Zupp! Macht es und plötzlich ist das Fußballspiel verschwunden! Das versteht Dr. Brumm nicht! Und so sehr er auch an seiner Flimmerkiste rüttelt und rappelt, es taucht einfach nicht wieder auf. Wird Dr. Brumm sein Fußballspiel jemals wiedersehen? Eine Geschichte von Daniel Napp.

#### DIENSTAG, 16.02.2016 UM 15:00 UHR UND DONNERSTAG, 18.02.2016 UM 16:00 UHR

„Günther sucht einen Freund“ Günther Gans möchte so gern einen Freund. Also macht er sich auf die Suche. Er trifft Herbert den Hasen. Die beiden beschließen die Suche gemeinsam fortzusetzen. Doch alle Versuche der beiden scheitern. Freunde kann man nicht fangen und auch nicht kaufen. Aber kann es sein, dass man schon längst einen Freund an seiner Seite hat, ohne es zu merken? Eine Geschichte von Andreas Nehmet

#### DIENSTAG, 23.02.2016 UM 15:00 UHR UND DONNERSTAG, 25.02.2016 UM 16:00 UHR

„Herr Eichhorn und der Besucher vom blauen Planeten“ Eines Morgens erwachte der Bär, weil ein seltsames Wesen auf seinem Kopf saß. Er sieht sich plötzlich einem ungeheuerlichen Problem gegenüber: Was tun, wenn dieser Außerirdische ihn auf den blauen Planeten mitnimmt oder den Frie-

den aller Waldbewohner stört? Gemeinsam mit Herrn Eichhorn versucht der Bär alles, um den Fremdling schnell wieder loszuwerden. Aber es kommt ganz anders, als man denkt ... Eine Geschichte von Sebastian Meschenmoser.

#### KINDER BASTELN UND LERNEN SPANISCH SAMSTAG, 13.02.2016 VON 10:30 - 11:30 UHR UND SAMSTAG, 27.02.2016 VON 10:30 - 11:30 UHR

Alter: 6-8 Jahre - Kosten: 6,00 Euro

Kinder, die Lust haben mit Rosa Maria Hernandez zu basteln und dabei spielerisch spanisch zu lernen, haben dazu Gelegenheit in der Bücherhalle Volksdorf. Rosa Maria Hernandez, im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala geboren, studierte an der UNAM, der größten Universität Mexikos, in Mexiko-Stadt. Sie arbeitet mit Pinatas, das sind große Figuren aus Pappmache.

Seit 2007 bietet sie regelmäßig Basteln und Spaß mit Kindern in den Bücherhallen Hamburg an. In der Bücherhalle Volksdorf findet diese Veranstaltung in der Regel alle 14 Tage samstags statt. Anmeldung bei Frau Hernandez 040 / 6045475.

#### ERWACHSENE DIALOG IN DEUTSCH FREITAG, DEN 5., 12., 19. UND 26.FEBRUAR - JEWEILS VON 17:00 - 18:00 UHR

Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen! Kostenlos, jede Woche - ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird jeden Freitag von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, ma-

chen Sie mit: Herzlich Willkommen!

#### CHINESISCH-KURS FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE SAMSTAG, 20.02.2016 VON 11:00 - 12:10 UHR

Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 65 Euro pro Teilnehmer für alle 13 Termine (09.01.2016 bis zum 09.07.2016 sonntags alle 14 Tage) Chinesisch gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird inzwischen nicht nur in China, Taiwan und Hong Kong gesprochen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas - insbesondere in den westlichen Ländern. Das Erlernen der Sprache ist viel einfacher, als erwartet. Hierzu ist lediglich etwas Fantasie nötig. Viele Schriftzeichen enthalten bereits die sie ausdrückenden Worte. Somit wird das Schreiben zu einer Entdeckungsreise. Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegen genommen.

#### SPANISCH FÜR ERWACHSENE

Ab dem **04. Februar** finden mittwochs und donnerstags wöchentlich und samstags 14tägig (an allen geraden Kalenderwochen) folgende **Spanischlernangebote** regelmäßig statt. Weitere Informationen und Anmeldung über Frau Hernandez: Telefon: 040 604 54 75 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de.

Kosten: Pro Teilnahme an einem Termin kostet das Spanischlernangebot ab 6 EUR (bei 6 Teilnehmern). Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

ANZEIGE

Damit Wollken nicht krau bleiben..  
Sind diese Fehler noch normal?

„Mein Sohn Oke schreibt chaotisch. Die Lehrerin rät abzuwarten, bis der Knoten platzt“, berichtet Frau Müller.

Warten Sie nicht ab, lassen Sie Ihr Kind kostenlos im LOS testen. Sie ersparen sich und Ihrem Kind viel Frust und Enttäuschung.

LOS Volkspflege · Maren Brennecke · Telefon 64 20 88 09



links oben: In den kommenden Sommerferien wird die Bücherhalle voraussichtlich vorübergehend geschlossen, um nach einer gründlichen Renovierung in neuem Glanz zu erstrahlen.



rechts oben: Freundlich, kompetent, stets hilfsbereit: das engagierte Team der Bücherhalle in Volkswaldorf.



## BÜCHERHALLE VOLKSDORF

# Monatlich bis zu 15.000 Besucher

Ein umfassendes Bildungs- und Unterhaltungsangebot

➤ Für Unkundige etwas versteckt, liegt mitten in der Weißen Rose die Bücherhalle Volkswaldorf. Wer die Stufen zum Obergeschoss erklimmt, dem bietet sich hier, in freundlicher, heller Atmosphäre, eine beeindruckende Vielfalt von Büchern, Zeitschriften und modernen Medien, bis hin zum Fotokopierer. Der große Raum ist übersichtlich strukturiert. Der rechte Gebäudeflügel der Bücherhalle Volkswaldorf ist z.B. das Reich der Kinder. Hier findet man Bücher mit Geschichten sowie Sachbücher über Pferde, Fußball und vieles, vieles mehr. Natürlich werden auch Zeitschriften, CDs und Filme ausgeliehen sowie PC-, Nintendo-DS- und Wii-Spiele, Tip-Toi- und Ting-Bücher und ganz normale Gesellschaftsspiele. In dem gemütlichen Baumhaus kann man sich in magische Welten träumen oder sich in das Lern- und Lesezimmer zum Lesen oder Lernen zurückziehen.

In der der „Hoeb4U“-Ecke bietet sich ein Jugendbereich, in dem unter anderem Bücher, Filme, Spiele, Zeitschriften und CDs zu den Themen Abenteuer, Liebe und Sex, Krimis und Fantasy zu finden sind. Gut sortiert

ist auch die Sachliteratur für Schüler aller Klassenstufen bis zur 13. Klasse. Außerdem: ein gut ausgebautes Angebot von Medien zum Thema Umwelt sowie Dokumentationen über die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, die in Kooperation mit Siegfried Stockhecke gepflegt und gestaltet wird.

### Ca. 45.000 Medien

Seit 1978 befindet sich die Öffentliche Bücherhalle Volkswaldorf in der „Weißen Rose 1“, wo derzeit 11 Mitarbeiter/innen in Voll- und Teilzeit einen Bestand von ca. 45.000 Medien behüten. Neben 12.000 Sachbüchern und ca. 10.000 Romanen sind es fast 13.000 Kinderbücher, die hier zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr nutzten monatlich bis zu 15.000 Besucher diese Vielfalt und monatlich gab es bis zu 41.000 Ausleihen. Diese Zahlen belegen, wie unverzichtbar diese Einrichtung für die Menschen im Stadtteil ist. Zugleich machen sie deutlich, dass das „Medium Buch“ immer noch begehrt und durchaus zeitgemäß ist. Gleichwohl passt sich die Bücherhalle dem Zeitstrom an und offeriert diverse digitale Angebote. Neben Internet-

zugang und WLAN gibt es z.B. eine „Officestation“ (MS Office 2010: Word, Excel, PowerPoint) mit der Möglichkeit einen USB-Stick anzuschließen. Diese Nutzung ist kostenlos, Ausdrucke kosten pro Seite 10 Cent. Kostenlos ist auch die Digitale Bibliothek (Bibliothekskataloge und Datenbanken mit dem Schwerpunkt Presse, Wirtschaft, Recht und Biographien). Die „eLearning-Stationen“ bieten Zugang zu Kursangeboten aus den Fachrichtungen EDV, Sprachen, Wirtschaft, Kommunikation und Recht (die Nutzung ist mit gültiger Kundenkarte kostenlos), Kopfhörer stehen zur Verfügung. Wer wissen möchte, was die Internationale Presse schreibt, der hat über das „Press Display“ einen kostenfreien Zugang zu über 1.700 Tages- und Wochenzeitungen aus mehr als 90 Ländern und 50 Sprachen. Die „Antolin“-Datenbank bietet kostenfreien Zugang für Kinder, um Fragen rund um die gelesenen Bücher zu beantworten.

➤ **Ungewöhnlich** für eine „Bücherhalle“ scheinen Angebote wie „Bilderbuchkino“, Gesprächskreise in Deutsch oder Sprachkurse in Chinesisch bzw. Spanisch für Jugendliche und Erwachsene.

➤ **Hamburgs erste öffentliche Bücherhalle wurde am 1. Oktober 1899 durch die Patriotische Gesellschaft in der Neustadt an den Kohlhöfen eröffnet.**

Rund 6.000 Bände konnte man dort damals einsehen, nicht entleihen. Das gab es erst ab 1910, wenn auch nur für „belehrende Literatur“.

**1914** entstand in der Innenstadt, am Mönckebergbrunnen, in dem von Fritz Schumacher angeregten Bau, eine „Volkslesehalle“.

**1927** wurde eine Bücherhalle im Gebäude der Badeanstalt Goernestraße 21 (das heutige Kellinghusenbad) eröffnet. Es zeigte sich rasch, dass nicht nur Angehörige des Arbeiter- und Handwerkerstandes als Leser in Betracht kamen, sondern dass ebenso in den Kreisen des intellektuellen Mittelstandes ein großes Interesse vorlag.

Entsprechend den Ansprüchen dieser Leserschaft, die den größten Prozentsatz an Akademikern aufwies, wurde der Bücherbestand im Laufe der Jahre ausgebaut und neue Einrichtungen geschaffen.



## Wo ist gastronomische Kultur zu Hause?

VON WULF DENECKE

➤ „In Deutschland nicht“, hat vor bald 50 Jahren Wolfram Siebeck mit einem gewissen Recht behauptet

und machte sich nach seiner Zeit als Zeichner und berühmter Satiriker ganz ernsthaft auf, seine Karriere als Gourmet und Gastrokritiker zu planen. Seither hat sich vieles getan in diesem Land, und Siebeck hat dazu nicht zum kleinsten Teil beigetragen: Die Gastronomen erteilen ihren Kritikern keine Hausverbote mehr, die Ökoszene hat sich in der gesamten „Wertschöpfungskette“ vom Erzeuger bis zum Einzelhändler bewegt, die Fernsehsender überschlagen sich mit Kochsendungen aller Couleur und die Zahl engagierter Hobbyköche ist ins Unermessliche gestiegen. Voilà!

Wenn man aber den Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit justiert, dann sieht es gleich ganz anders aus: Im Bereich der Sterneköche ist es wohl die Qualität der Speisen und Zutaten und ihre Kreativität, die zur Auszeichnung führen – das Thema Nachhaltigkeit dagegen spielt bei der Beurteilung kaum eine Rolle, und das, obwohl das Wort Kultur doch seinen Ursprung im Landleben hat und dort noch heute von Warmhaus- oder Gemüsekulturen die Rede ist. Und in der Landwirtschaft wird sich durch die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, der Qualität ihrer von Kontaminationen unbelasteten Produkte, in der artgerechten Tierhaltung und dem Ver-

braucherschutz unsere Zukunft ganz gewiss in höherem Maße als in der Theater- oder Musikkultur unserer Zeit entscheiden.

Zumal im Blick auf den gewöhnlichen Gast unserer gastronomischen Betriebe offenbart sich das allgegenwärtige Defizit unseres Umweltbewusstseins: Wer bekümmert sich um die Herkunft der Zutaten der im Restaurant bestellten Speisen, selbst wenn er längst so weit ist, für den eigenen Einkauf genauer darauf zu achten, nämlich regional und kontrolliert ökologisch erzeugte sowie fair gehandelte und zertifizierte Waren einzukaufen? Wer studiert die Speisekarte seines professionellen Gastgebers in dieser Hinsicht? Und wie erklärt sich die erstaunliche Differenz, dass zwar angeblich über die Hälfte der Bevölkerung die Massentierhaltung ablehnt, der Anteil des auf den deutschen Markt gelangenden Biofleisches jedoch bei knapp zwei Prozent liegt? Der inzwischen bei 10 % liegende Teil der Vegetarier (von denen wiederum 10 % als Veganer leben) erklärt diese Differenz jedenfalls nicht. In der Tat gibt es einige wenige Betriebe in der Gastronomie, die sich voll und ganz der Nachhaltigkeit verschrieben haben (und die auch von „Slow Food“ ausdrücklich empfohlen werden), aber sie sind im Norden der Republik dünn gesät.

Aber es gibt eine Region in unserer Republik, in der es in die-

ser Hinsicht besser aussieht: Das „Ländle“ Baden-Württemberg und insbesondere in ihm die Region Hohenlohe mit ihrer deutschlandweit größten Dichte an Ökolandbaubetrieben (östlich der A 81 an Jagst und Kocher) bezeichnet sich als „Genussregion“, wo der Restaurantbesuch als auf Augenhöhe liegend mit dem Konzert- oder Theaterbesuch angesehen wird, wo das Schmecken und Riechen also gleichberechtigt ist mit dem Hören und Sehen. Besonders hier – das darf man sagen – ist die gastronomische Kultur zu Hause. Davon hat sich Sabine Woydt inspirieren lassen und hat – ganz in der Nähe (an der Hochschule zu Heilbronn) – den (dualen) Studiengang für Food Management und Kulinaristik entwickelt. In ihn werden fähige Mitarbeiter

von Betrieben der Gastronomie entsandt, um sich hier in puncto Qualitätsentwicklung umfassend weiterbilden zu lassen.

Ich bin hoch erfreut und auch ein bisschen stolz, diese kompetente Professorin dafür gewonnen zu haben, im Rahmen eines (ersten) „Kulinariums“ in der Ohlendorff'schen Villa – unentgeltlich – über ihre Herzensangelegenheit zu referieren, nämlich mittel- bis langfristig mit ihren Studentinnen und Studenten eine Qualitätssteigerung in gastronomischer Nachhaltigkeit zu entwickeln. Auf diese Weise kann es gelingen, bewusstseinsbildend zu genießen und damit eine neue Seite der Genusskultur aufzuschlagen. Vielleicht wird man dann eines Tages sagen können: Das Beste am Norden – unsere Lokale und ihr Essen!

(Und ich bemühe mich darum, diesen Schritt zu einem guten Ziel nicht scheitern zu lassen an einem Mangel an Interesse oder Zuspruch, sondern möchte gern erreichen, dass das (erste) KK-Kulinarium in der „Villa“ zu einem – wenn auch vielleicht bescheidenen – Erfolg führt und nach Möglichkeit auch Folgeveranstaltungen ähnlicher Art nach sich zieht. Ich hoffe immer noch, dass Bettina Haller, das Team im Wiener Kaffeehaus, der Kulturkreis und möglicherweise auch andere Betriebe „mitspielen“ werden.)

ANZEIGE

# aurumundo

**JETZT verkaufen lohnt sich!**

*Bietet mehr*

Ankauf von Alt- und Schmuckgold | Schmucksilber und Tafelsilber | Platin und Zahngold  
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage  
Butterscotch Bernsteinschmuck und Rohbernstein.

**Volksdorf – Weiße Rose 3 (neben der Bücherhalle), Tel.: 547 55 222**

Mo.–Fr. 10.00–13.30 Uhr und  
14.30–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr

[www.aurumundo.de](http://www.aurumundo.de)



## ZUWACHS IN DER KUNST KATE

# Susanne, Fiete und ein volles Programm!

Das läuft im Februar



Die Ladengemeinschaft der Kunsthandwerker freut sich über ihr neues Mitglied Susanne Ihden. Sie ist „Woll-Künstlerin“. Mit Hund Fiete reist sie jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von Lüneburg nach Hamburg. An diesen Tagen übernimmt sie den Ladendienst in der KunstKate und entlastet damit Strickfreundin Monika Bauer, die künftig nur noch am ersten und dritten Mittwoch vor Ort ist.

Susanne Ihden, einst Schülerin von Monika, hat ihren eigenen Stil gefunden. Die Kollektion umfasst Röcke, Pullover, phantasievolle Schals, Mützen und Stulpen aus edlen Garnen - eine Bereicherung für den schönen Laden im Erdgeschoss der KunstKate! Der „KatenLaden“ ist geöffnet von Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr und Samstag von 14-18 Uhr.

Aus dem Vollen schöpfen können Sie auch beim 65. „KatenMarkt“, er findet statt am 20./21. Februar. Dann werden ca. 25 Aussteller ihre Gewerke vorstellen. Zu ihnen gehören Bernd Rutkowski mit seinen farbenfrohen und formschönen Glasobjekten, Christoph Brüggemann mit zarten Papierarbeiten, Jürgen Wulf mit ausgefallener Keramik und Svea Stengel mit Arbeiten aus ihrer Lederwerkstatt; auch edler Schmuck, Mode, Patchwork-Arbeiten, Handgesponnenes u.a.m. können an diesem Wochenende bewundert und käuflich erworben werden. Der „Markt der Möglichkeiten“ informiert über Angebote des Hauses, wie die Philopraxis, die

im Januar erfolgreich ins sechste Jahr gestartet ist. Als neue Mieter stellt sich das Team der Yoga & Prana Schule Volkdorf ([www.yoga-prana-schule-volksdorf.de](http://www.yoga-prana-schule-volksdorf.de)) vor, deren Kurse künftig am Dienstag und Mittwoch in der KunstKate stattfinden.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. An beiden Tagen ist der Markt von 11-18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Auf die Konzerte im Februar wurde bereits in der Januar-Ausgabe der Volkdorfer Zeitung hingewiesen, zur Erinnerung: am 6.2. um 20 Uhr KatenJazz No. 13 mit den „Bluesfriends“ und am 26.2. um 20 Uhr das Konzert mit

Helmut Debus, dem plattdeutschen Songpoeten (mit neuer CD im Gepäck).



Torsten Zwingenberger (Schlagzeug und Percussion) und seine „Bluesfriends“ Friedrich zur Heide (Piano) und Jan Mohr (Gitarre) sind Garant für einen mitreißenden Abend am 6. Februar um 20 Uhr. (Foto: Christian Brockman)

Der Vorverkauf läuft jetzt schon für die Konzerte im Folgemonat:

Am 19. März (20 Uhr) gibt es KatenJazz mit

dem SWINGING BERLIN-HAMBURG JAZZTRIO: Niels Unbehagen (piano), Helmar Marczinski (Saxophon) und Teasy Torsten Zwingenberger (Schlagzeug und Percussion). Jede Menge Eigenkompositionen aus der Welt des Swing, Blues und Boogie Woogie und mehr stehen bei dieser Band auf dem Programm.

Zum „KatenJazz special“ mit einem Vortrag über den „American Way of Life“ lädt Bernhard H. Behncke ein, am 31. März, um 20 Uhr. Bernhard H. Behncke untermauert seinen Vortrag mit Jazz der 20er und 30er-Jahre von Schellackplatten sowie historischen Photos.

Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie im „KatenLaden“. Das aktuelle Programm gibt es in der KunstKate und anderen Volkdorfer Geschäften.

Informieren Sie sich auch über [www.KunstKate-Volksdorf.de](http://www.KunstKate-Volksdorf.de).



Herzlich willkommen in der Eulenkrußstraße 60-64 - leicht zu erreichen über die neue Fußgängerampel.

### ANZEIGEN

**malschule Volkdorf**

- Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Anfänger u. Fortgeschrittene
- Kinder-Ferien-Malkurse 14.-18. März, 10 - 12 Uhr

Eulenkrußstraße 68  
Telefon: 040 - 644 7 644  
[www.malschule-volksdorf.de](http://www.malschule-volksdorf.de)

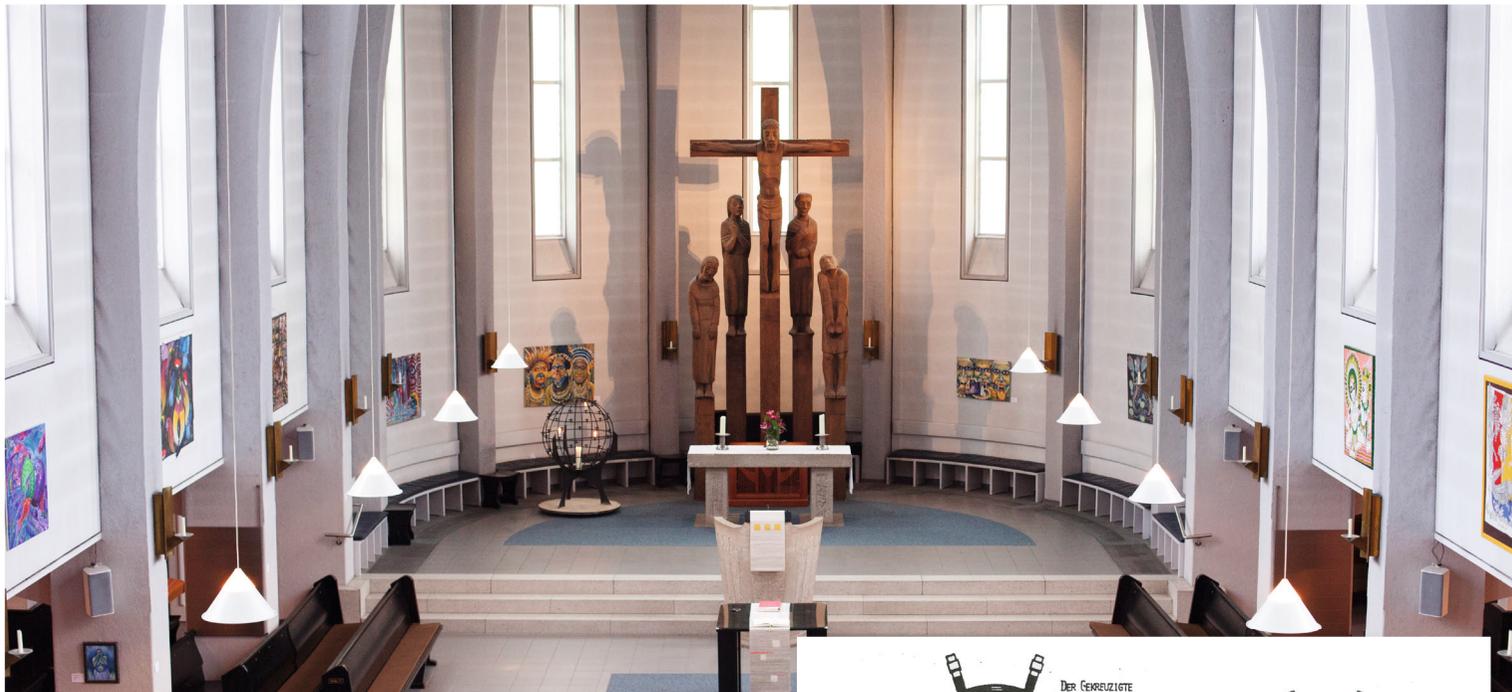
**Apotheke am Bahnhof Volkdorf**

Marlis Krampf e.K.

Allopathie  
Homöopathie  
Naturheilmittel

Seit 1952 in Volkdorf

Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg  
[www.apotheke-volksdorf.de](http://www.apotheke-volksdorf.de)  
Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294  
Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30



Die dem Gekreuzigten zur Seite stehenden Figuren, wurden von dem Barlach-Schüler Prof. Schubert geschaffen und stellen verschiedene mögliche Haltungen gegenüber dem Geschehen dar.

# Das Ensemble der Kirchen in Volksdorf

Heute: Kirche am Rockenhof

VON HELMER-CHRISTOPH LEHMANN, PROPST I.R.

➤ In Volksdorf gibt es zur Zeit sechs Kirchengebäude: die Kirche am Rockenhof und die Kirche St. Gabriel am Sorenremen (beide sind Kirchen der ev. luth. Kirchengemeinde Volksdorf), die Kirche Heilig Kreuz an der Farmsener Landstraße (der röm.-kath. Pfarrei Sel. Johannes Prassek), die Lukas-Kirche der Christengemeinschaft am Rögeneck, die Kirche der neuapostolischen Kirchengemeinde am Eulenkrugpfad und die St. Michaels-Kapelle an der Farmsener Landstraße auf dem Gelände des Ev. Amalie-Sieveking-Krankenhauses des baptistischen Albertinen-Diakoniewerkes - ein ökumenisches Ensemble.

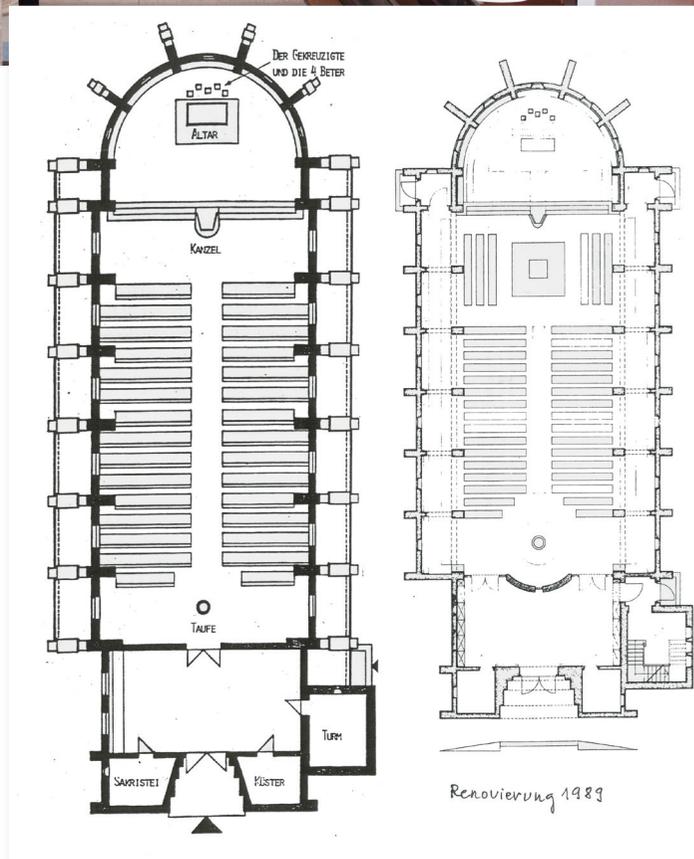
➤ Als ich 1964 nach Volksdorf kam, gab es nur die St. Michaels-Kapelle, erbaut 1958, und die namenlos gebliebene Kirche am Rockenhof. Die Kirche „Heilig Kreuz“ war im Bau. Die drei weiteren wurden

in den Jahren 1968 - 1996 gebaut.

Zwischenzeitlich entstanden und verschwanden: der Königreich-Saal der Zeugen Jehovas in der Straße Vörn Barkholt und das Gemeindezentrum St. Johannes der ev. luth. Kirchengemeinde am Volksdorfer Damm (2002).

Mit allen noch vorhandenen sechs Kirchengebäuden verbindet sich eine Jahrzehnte umfassende Entstehungs- und Verlaufsgeschichte, die an dieser Stelle zu erzählen den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde. Ich beschränke mich also bewusst darauf, die Kirchen in ihrer architektonischen Gestalt kurz vorzustellen, um Sie neugierig zu machen und zu animieren, die Gebäude aufzusuchen, um sich selbst so einen Einblick zu verschaffen von ihrer jeweiligen Ausstrahlungskraft.

➤ Der weithin sichtbare Kirchturm trägt ein mit



Grundriss der Kirche am Rockenhof vor und nach dem Umbau

Kupfer gedecktes Satteldach. Die Glocken sollten von außen sichtbar bleiben, sind aber zum Wetterschutz hinter Schallulken verborgen. Das 14m hohe Kirchenschiff besteht aus Backstein, während das Gerippe aus Stahlbeton errichtet wurde, das an ein riesiges Walfischgerippe erinnert. Die Sitzplätze sind für 600 Besucher ausgerichtet.

Am dominantesten - nach Lage und Größe - ist die Kirche mit ihrem Turm (34 m hoch) auf dem Rockenhof (dem hochgelegten Teil des ehemaligen Hofes), einsehbar von den Zufahrtsstraßen Waldweg, Volks-

dorfer Damm, Eulenkrugstraße und Farmsener Landstraße. Geplant 1936/37 von dem Volksdorfer Architekten Walter Ahrendt, wurde die Kirche am Erntedankfest, dem 5. Oktober 1952, eingeweiht. Zugrunde liegt ihr ein von dem damaligen Pastor und späteren Propst Peter Hansen Petersen entwickeltes, klar erkennbares, theologisches Konzept. Am Grund- wie am Aufriss (s. Grafiken) ist deutlich ersichtlich, dass sich die Architektur orientiert an dem dreigliedrigen Taufbekenntnis, dem Apostolikum: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Sohn und den

# Orgelkonzerte am Rockenhof

➤ **Sonnabend, 6. Februar, 11.30 Uhr:** „Musik zur Marktzeit“ mit Alexander Anegarn, Orgel und dem Ensem-

ble „Blech im Quadrat“ (Leitung: Timo Rinke). Am Sonntag, 21. Februar, 18 Uhr: Orgelkonzert mit Timo Rinke.



Heiligen Geist“. Der Grundriss zeigt zum einen ein breites Mittelschiff, flankiert von zwei schmalen Seitenschiffen, und bietet insgesamt Platz für mindestens vierhundert Besucher.

Zum anderen gliedert sich die geostete Kirche vom Hauptportal im Westen aus wiederum dreifach: Erstens der große Vorraum, „Narthex“ genannt, zu deutsch: Waffenhaus, in dem seit eh und je alle Waffen abgelegt wurden - zum Zeichen dafür, dass die Kirche ein Schutzraum des verheissenen Gottesfriedens ist. Zweitens: Man gelangte ursprünglich durch eine Flügeltür aus Holz mittig in das dreigliedrige Kirchenschiff.

➤ **Nach der Renovierung 1989 (Architekt: Bernhard Hirche)** kann der gottesdienstliche Kirchenraum durch zwei seitwärts angeordnete gläserne Flügeltüren betreten werden; an dessen Ende befindet sich - drittens - im Osten die „Apsis“, die halbrunde Altarmuschel. Das Hauptmerkmal der Kirche ist ihre Mittelachse mit Taufe, Kanzel und Altar, an deren Ende die Kreuzigungsgruppe steht.

**Die Kreuzigungsgruppe** wurde von dem Barlach-Schüler Prof. Schubert geschaffen. Die dem Gekreuzigten zur Seite stehenden Figuren stellen verschiedene mögliche Haltungen gegenüber dem Geschehen dar.

Diese Anordnung der sogenannten „Prinzipalstücke“ - ergänzt um einen „Voraltar“ ist signifiant für das Verständnis des Glaubens und Lebens eines Christenmenschen.

➤ **Das gesamte Gebäude** ist in seiner Architektur und Innenausstattung eine nonverbale Predigt, will ansprechen. Kirchen sind Kommunikations- und Übungsstätten. Das gilt für die Kirche am Rockenhof besonders beispielhaft mit einem Blick auf den Aufriss (s. Grafik). Die sechs Fenster der Nord- und Südseite wie auch die fünf Fenster in der Apsis wollen an die sechs Schöpfungstage erinnern und an den siebten, den Sabbat, den Ruhetag.

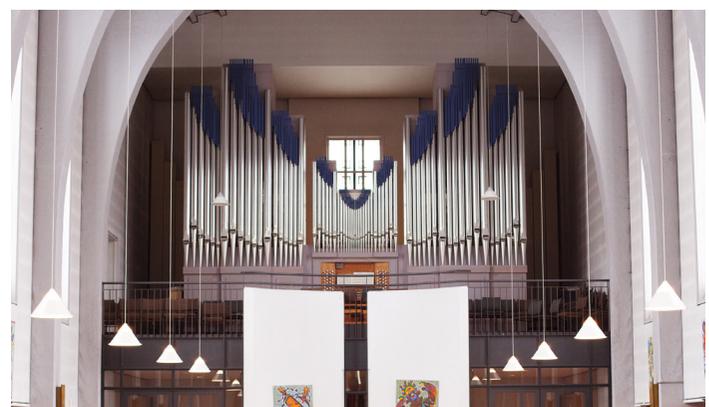
➤ **Im Jahre 2002** wurde die neue Mühleisen-Orgel auf der bauliche verstärkten Empore eingebaut. Die immensen Kosten von 800.000,- Euro konnten komplett durch Spenden gedeckt werden.

➤ **Schließlich ist der Blick beim Verlassen der Kirche ein letzter Wink:** das Westfenster und die entsprechend aufgebaute Orgel wollen den Scheidenden durch Licht und Klang Zeichen der Ermutigung sein für die Rückkehr in den Alltag mit seinen Herausforderungen. Bauten - und das gilt generell wie speziell - sind nicht nur Objekte, Immobilien,

# Kunst am Rockenhof

Moderne Kunst Papua Neuguineas

➤ **Bis zum 21. Februar** lädt die Kirche am Rockenhof an jedem Mittwoch und Samstag (von 10 bis 12 Uhr) sowie Donnerstag (von 15 bis 17 Uhr) und nach Vereinbarung (Tel. 6031196 oder 6030194) zur Ausstellung moderner Malerei aus Papua-Neuguinea ein.



Die neue Mühleisen-Orgel auf der baulich verstärkten Empore.



Die qualitativ beeindruckenden Konzerte in der Kirche am Rockenhof sind weit über die Stadtteilgrenzen hinaus beliebt und erfüllen den Raum mit Hingabe und Würde.

sondern ebenso Subjekte. Dank der guten Akustik, ihrer räumlichen Größe und der Mühleisen-Orgel (seit 2002 mit dem dreiteiligen - trinitarischen - Orgelprospekt), einem Instrument mit einer im norddeutschen Raum einmaligen Klangfarbe aus 3.755 Pfeifen, ist die Kirche

am Rockenhof bestens geeignet und die einzige Stätte hier vor Ort, um die großen musikalischen Werke, Oratorien und Passionen zu Gehör zu bringen.

➤ In unserer nächsten Ausgabe stellen wir die **Heilig-Kreuz-Kirche** vor.



Es gab viele gute Gespräche unter den mehr als 200 Besuchern, eindeutigen Zuspruch für die Positionen des WSV und Einigkeit über die Bedeutung des Empfangs: „Ein Muss für Volksdorf!“

## WALDDÖRFER SPORTVEREIN „Ein Muss für Volksdorf!“

Glanzvoller Jahresauftakt beim Neujahrsempfang.

Der Saal war gut gefüllt und das „Sportbar-Team“ verwöhnte mit leckerem Fingerfood und vielen Getränken. Hausherr Ulrich Lopatta begrüßte seine Gäste mit einer Analyse der Olym-

pia-Abstimmung. „Die Zustimmung für so eine Entscheidung, die für unsere Kinder wichtiger ist als für uns, darf nicht von einem „ungünstigen Zeitpunkt“ abhängig sein. Ich befürworte die parlamentarische



Ulrich Lopatta verberg nicht seine tiefe Enttäuschung über das Bürgervotum zu Olympia 2024.

Demokratie, unser Parlament hätte in jedem Fall weitsichtiger entschieden. Ich habe sogar von Nicht-Wählern gehört, dass sie sich die Entscheidung nicht zugetraut haben und es dafür schließlich Politiker gäbe! Und,“ – so fuhr er fort: „lassen Sie uns bitte niemals ein Referendum zur Flüchtlingsproblematik, zur Rettung einer Bank oder Griechenlands, zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr oder ähnlichem starten!“

Es folgte eine gute Diskussion mit **Juliane Timmermann** (SPD Bürgerschaftsfraktion, Fachsprecherin für den Sport) und **Angela Braasch-Eggert**, Vizepräsidentin beim HSB für Sportinfrastruktur und Frauen im Sport zum hochaktuellen Thema „**Flüchtlinge in der lokalen Gesellschaft**“.

Showeinlagen vom Rock'n'Roll-Team des Waldhörfer SV rundeten das Programm ab.

## OHLENDORFF'SCHE VILLA Vom Erben, Räumen und neuen Büchern

Volksdorf *offline* im Februar



samtsleiter Gerhard Fuchs mit einem viel versprechenden Thema „eingesprungen“. Nach seiner Pensionierung als Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ist er nun Koordinator für die Dekadenbaustelle A 7, kurz: dem „Deckel über der Autobahn“.

Sein Thema am 8. Februar um 18:30 Uhr: „Natur und Stadt“. Lassen sich Natur und städtisches Leben miteinander verbinden, ohne in Widerspruch zueinander zu geraten? Gab es Projekte dazu, die diesen Anspruch eingelöst haben?

Am 8. Februar beginnt die dritte Staffel der Reihe „Volksdorf offline“ in der Ohlendorff'schen Villa.

### Natur und Stadt

Für den Februar-Starttermin war Hamburgs Exbürgermeister Ortwin Runde eingepflegt, der mit den Gästen die „Internationalen Finanzströme und die Verteilung von Wohlstand“ diskutieren wollte. Doch, nach einem längeren Krankenhausaufenthalt ist er noch nicht wieder ganz genesen. Deshalb ist für ihn der vormalige Bezirk-

### Das wird spannend!

Gäste aus dem Kreis der bisherigen „Volksdorf-offline“-Abende haben vorgeschlagen, am Montag, den 15. Februar um 18:30 Uhr, unter- und miteinander zu diskutieren ohne spezifische Themen-Vorgabe. Das offline-Team freut sich auf Gesprächsvorschläge aus der Runde der Besucher dieses Abends.

### ESSEN - Der reine Genuss?

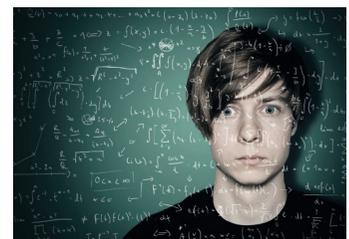
Am 22. Februar ist um 18:30 Uhr die in Volksdorf aufgewachsene Professorin **Dr. Sabine Woydt** in der Ohlendorff'schen Villa zu Gast. In Heilbronn leitet sie einen Studiengang für „Food Management und Kulinaristik“. Mit ihren Studenten richtet sie kritische Forschungsfragen an Lebensmittelunternehmen, die den Anspruch haben, nachhaltig zu wirtschaften. Mit uns Verbrauchern diskutiert sie die Frage, ob und wie es politisch verantwortlich ist, den Verzehr von Lebensmitteln ausdrücklich zu genießen.



### Schulen zwischen Tradition und Innovation

Eins, zwei drei – im Sauschritt rast die Zeit...“ Ja und nun ist es soweit. Am 1. April bestehen die Buckhorner Schulen 50 Jahre. Heute, viel stärker als früher, ge-

hen Reformen in der Schule von den Kollegien selber aus. Zu dem Fragenkomplex, wie sich eine Schule weiter entwickeln will, kann oder soll, wird Petra te Heesen, Schulleiterin am Gymnasium Buckhorn, am Montag, den 29. Februar um 18:30 Uhr Stellung nehmen und im Gespräch Antworten zu geben versuchen. Ein hochinteressantes Thema.



Bei „Volksdorf offline“ erwartet Sie in der Bibliothek der Ohlendorff'schen Villa stets ein interessantes Thema und ein Gespräch mit interessierten Menschen, die über den Tellerrand ihrer Familie, ihrer Nachbarschaft oder ihres Vereins, ihres Freundeskreises oder ihrer Firma hinaus blicken wollen – und zwar „offline“.

Der Kostenbeitrag zu jedem Abend beträgt 5.- €.

Vorverkauf ausschließlich am Tresen im Wiener Café der Ohlendorff'schen Villa. Restkarten an der Abendkasse.

VON NICOLE FERNER

► **Die Anforderungen an den Beruf, an Zielerreichung und „Life Balance“ steigen weiter.** Die Technologie hat die Geschwindigkeit des Arbeitsalltages so sehr erhöht, dass stressbedingte Arbeitskrisen, wie „Burn-Out“, „Bore-Out“ oder „Mobbing“, weiter zunehmen. Die Komplexität einzelner Arbeitsplätze ist teilweise grenzwertig. Es bleibt meist nicht ausreichend Zeit, eine Situation allein und von vielen Seiten zu durchdenken. Hier hilft ein professioneller Partner, der weiß, wie man schnell zu einer realistischen und nachhaltigen Lösung kommt, der Denkanstöße vermittelt, die Krise von außen betrachtet und Möglichkeiten kennt, diese zu überwinden. Am besten jemand, der selbst schon viele Krisen begleitet oder selbst durchlebt hat. Aber nicht nur in Krisen ist ein solcher Partner, ein „Coach“, ein Mentor, gut. Er arbeitet effektiv auch als Begleiter, der einer neuen Führungskraft zeitlich begrenzt zur Seite steht. Fachlich ist das meistens nicht erforderlich, aber die Erfahrung auf der sozialen Führungsebene ist noch frisch und gerade am Anfang ist es wichtig zu überzeugen und einen guten Einstieg zu finden.

” Ich habe mich als Coach und Trainer auf Reorganisation und stressbedingte Mitarbeiterkrisen spezialisiert.

So werden für die unterschiedlichsten Situationen und Bereiche, wie z.B. Abbaumaßnahmen, schneller Firmenwachstum, große Umstrukturierungen, Führungskräftewechsel – und entwicklung, Wertewandel, Anstieg der stressbedingten Arbeitskrisen, hohe Fluktuation, hohe Krankheitsrate, sinkender Umsatz, schwindender Gewinn oder wachsende Beschwerden, immer häufiger „Coachs“, Berater und Trainer vom Management in die Firma geholt. Und das nicht nur für das Management selbst, sondern auch für ganze Teams oder einzelne Mitarbeiter. Nicht selten mit dem Wunsch: „mache das es wieder gut wird“. Doch, so einfach ist nicht. Denn es

geht, wie bereits erwähnt, darum, den Blickwinkel zu erweitern, neue Sichtweisen einzunehmen und neue Lösungsvarianten zu finden. Wichtig sind immer die Freiwilligkeit und ehrliche Bereitschaft der Führungskraft, der Mitarbeiter, des Teams – nur so ist kreatives Arbeiten möglich und effektiv.

#### **Das Ziel bestimmt die Arbeitsweise des Coachs.**

Meist stehen wir so dicht vor einem Problem, dass die Lösung, die ein Konflikt immer mit sich bringt (wenn auch meist etwas verborgen), nicht zu sehen ist, ohne den gewohnten Standpunkt zu ändern. Coach und Kunde sehen sich die Situation mit verschiedenen Methoden von vielen Seiten an. So entwickeln beide zusammen neue Lösungsmöglichkeiten oder aber, es entsteht die Erkenntnis, dass eine Lösung nicht mehr erforderlich ist, wenn z.B. das Problem in einem anderen Kontext gesehen werden kann. „Ein Coach, ein Coach soll her!“

Das Gruppengefüge, der Stress, die Stimmung und auch die persönliche Situation machen uns oft blind für andere Sichtweisen und Möglichkeiten – genau hier ist eine neutrale Person ihr Geld wert. Wenn der Konflikt brodelnd und die Emotionen blank liegen, wenn der Stress zu Krankheiten führt und dabei ein Schuldiger gesucht wird, wenn der Umsatz sinkt und die Kommunikation aus Vorwürfen besteht anstelle von Ideen, hier überall wird ein Coach eingesetzt. Er (oder sie) ist Reflexionspartner, Vermittler, Übersetzer, Handwerker, Visionär, Analyst, Entwickler, Ideengeber und Methodenmeister.

#### **Der Coach arbeitet zielorientiert**

Je nach Auftrag ist die Vorgehensweise unterschiedlich. Ein Trainer gibt etwas es in die Gruppe hinein. Ein Berater hat Spezialwissen und stellt dieses zur Verfügung. Anders der Coach. Er hilft, mit unter-

schiedlichen Methoden, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und es ist wichtig, dass der Kunde von seinem Resultat wirklich überzeugt ist. Das heißt, das Ziel wird nur erreicht, wenn der Kunde eine Veränderung oder Lösung will, also freiwillig da ist. Nicht selten werden Mitarbeiter mit einer klar definierten Vorgabe geschickt, doch so funktioniert es nicht. Die ausschlaggebende Frage: „Was ist Ihr Ziel? Geht es um die Vermittlung von Inhalten, geht es um die persönliche Entwicklung oder, dass aus einer Gruppe ein „Team“ wird?“ Da die Harmonie zwischen Kunde und Coach die wichtigste Grundlage für ein gutes Gelingen des Coachings ist, ist das Erstgespräch bei den meisten Coachs kostenlos. Es gibt Nichts verlieren.

Ich habe mich als Coach und Trainer auf Reorganisationen und stressbedingte Mitarbeiterkrisen spezialisiert. Diese Themen scheinen sehr verschieden, sind aber oft eine Folge von nicht gut durchgeführten betrieblichen Veränderungen.

#### **Das Zauberwort heißt „REFLEXION“**

Sich selbst, das Team, die Organisation zu betrachten, Zusammenhänge erkennen und verstehen, das führt zu neuen Erkenntnissen, Gedanken, Möglichkeiten und letztlich zu Veränderungen. Die Entscheidung für einen neuen Weg ist eine Herausforderung. Hier hilft meist die eigene Intuition, aber genau die haben wir in unserem Stress, in unserer Gesellschaft, in unserem Arbeitsleben mit all seinen Zielen, Vorgaben, Termindruck und Geschwindigkeit oft verlernt.

Wenn es ein Zauberwort bei meiner Arbeit gibt, dann ist es „Reflexion“. Wenn der Einzelne wieder mehr Kontakt zu seinen eigenen Stärken und Möglichkeiten findet, dann sind neue Entscheidungen und Veränderungen möglich. Das Bewusstwerden des eigenen Handelns und Wirkens ist der erste wichtige Schritt.

► **Weitere Informationen:**  
Nicole Ferner, Tel. 0151 24153624,  
im Internet:  
[www.ferner-beratung.de](http://www.ferner-beratung.de)



#### **WENN FIRMEN SICH EINEN COACH HOLEN**

## **Klarer sehen, Barrieren überwinden, erfolgreich handeln**

Es kostet Geld und Zeit - und es lohnt sich!



Trainiert schon für den Osterlauf: Die Kindergruppe der Leichtathleten (um 6 Jahre alt). hintere Reihe: Susanne Okroy (Erlenbusch), Trainer Frederik Haskamp, Athlet Gideon, Abteilungsleiterin Sylvia Berger, Trainer Jakob. FOTO: LARS KOHN

## FÜR JEDEN ETWAS

# 1. Lions Osterlauf in Volksdorf

## Sechs Läufe in allen Altersklassen

VON JAN HATJE

➤ **Am Ostersonntag wird er erstmals stattfinden:** Der erste Lions Osterlauf mit anschließendem Familien-Osterfeuer in Volksdorf. Rund um den Allhorndiek in der Horst wird es gehen – mitten im Dorf, mitten drin. Zusammen mit der großen Unterstützung des Walddorfer Sportvereins, der Freiwilligen Feuerwehr Volksdorf und des Museumsdorfs veranstaltet die Fördergesellschaft des Lions Clubs Hamburg 67 ab dem frühen Nachmittag des Ostersonntags gleich sechs verschiedene Jedermann-Läufe bevor ab ca. 17<sup>00</sup> Uhr das Familien-Osterfeuer entfacht wird.

**Ein Volkslauf mitten im Dorf. Jeder Sponsor hat sich etwas ausgedacht.**

„Das ist ein Jedermann-Lauf, kein offizieller Wettkampf“, sagt Ben Harm aus dem Vorbereitungsteam des Lions Clubs. „Es soll für jede Kragenweite etwas dabei sein und allen einfach nur Spaß machen!“ So ist

es denn auch in erster Linie eine sportliche Benefizveranstaltung, die nicht für vornehmlich wettkampforientierte Athleten geeignet ist. Klar, auch die sind selbstverständlich herzlich eingeladen und werden gern gesehen. Sie sollten aber die notwendige Rücksichtnahme wahren. Ben Harm: „Teilnahme ist alles! Der Spaß am Sport steht vor dem Wettkampf; Gemeinschaft und guter Zweck sind im Vordergrund.“ Jeder der Sponsoren hat sich einem der Läufe gewidmet und wird auch ein kleines Präsent zur Siegerehrung mitbringen. Die Gewinner eines jeden Laufs bekommen natürlich auch eine Medaille.

### Die Wertung

„Wir wollen keine komplizierten Zeitmessungen“ sagt Lars Kohn, ebenfalls aus dem Aktionsteam des Lions Clubs. „Wir werden die ersten drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedes Laufs identifizieren und in der Siegerehrung auszeichnen.“ Eine individuelle Zeitmessung findet nicht statt, aber

eine Uhr zum Selbstablesen wird installiert.

### Duschen, Umkleieräume, Verpflegung - alles da!

Für alle Sportler werden Duschen und Umkleieräume bereitgestellt; niemand soll sich unwohl fühlen. Getränkewagen werden da sein und die Feuerwehr stellt ein ganzes Feldlager zur Beköstigung großer Menschenmengen auf die Beine.

### Ab 14.00 Uhr geht es los. Die Jugendlichen und Erwachsenen legen vor.

Ab 12.00 Uhr kann man bereits einchecken. Ab dann wird auch die Feuerwehr ihre berühmte Erbsensuppe anbieten. Um 14.00 Uhr starten die Läufe der Sparkasse Holstein und der Eggers-Umwelttechnik. Danach gibt es eine Siegerehrung für diese beiden Läufe.

### Ab 15.30 Uhr: Die Läufe für die ganze Familie

Der Piepereit-Lauf ist der ganzen Familie gewidmet: Als Generationen-Lauf über vier Runden à 750 Meter ist er für Staffeln konzipiert. Mindestens zwei, maximal vier Läufer aus mindestens zwei Generationen sollen teilnehmen. Verwandtschaft ist nicht Voraussetzung.

### Wäre das nichts für Sie?

Mit dem President-, dem Ama-

lie-Siebeking- und dem Erlenbusch-Lauf folgen danach drei eigene Läufe nur für die Jüngsten unter uns. Gerecht aufgeteilt nach Altersklassen wird es fair und sportlich zugehen. Auch ganze Schulkassen sollten sich angesprochen fühlen! Mit Fünf Euro sind Sie dabei. Das Startgeld ist nur eine Anerkennung. Das Startgeld ist mit 5,- pro Teilnehmerin/pro Teilnehmer bewusst niedrig. Eine Anerkennung soll es sein, mehr nicht. Die Startgelder werden am Tage der Veranstaltung vor Ort entrichtet.

### Und für wen das Ganze?

Der Reinerlös der gesamten Veranstaltung, auch des anschließenden Osterfeuers wird insbesondere zur Förderung und Unterstützung der Einrichtung Erlenbusch verwendet, die in Volksdorf etwa vierzig Menschen mit Behinderungen betreut und eine Kapazitätserweiterung für weitere sechzehn junge Erwachsene mit Mehrfachbehinderung plant. Anmelden unter [www.LionsClub-HH67.de](http://www.LionsClub-HH67.de) Zur Anmeldung besuchen Sie den Lions Club Hamburg 67 im Internet: [www.LionsClub-HH67.de](http://www.LionsClub-HH67.de) Dort finden Sie alle Details und können sich anmelden. Anmeldeschluss über die Homepage ist der 22.03.2016. Die Teilneh-

## PLANUNGEN FÜR 1. VOLKSDORFER OSTERLAUF

# Eine löwenstarke Idee

Mitmachen und Gutes tun



VON SUSANNE OKROY

Als Jan Hatje auf mich zukam und mir vom Plan der LIONS „Volksdorf 67“ berichtete, ein Sportfest mit anschließendem Familien-

Osterfeuer auf der Horst zu veranstalten und den Erlös dem „Erlenbusch“ zu spenden, war ich sofort Feuer und Flamme.

Der Erlenbusch ist seit über 80 Jahren ein Zuhause für Kinder mit komplexen Körper- und Mehrfachbehinderungen und damit eine altherwürdige Institution im Stadtteil. Umso erstaunlicher ist es, dass dennoch nicht jeder Volksdorfer und jede Volksdorferin unsere Einrichtung kennt und deshalb habe ich mich besonders über diese tolle Idee gefreut, denn eine breite Öffentlichkeit, die uns unterstützt, ist für uns und die Kinder besonders wichtig.

Fast alle der uns anvertrauten Kinder sitzen in eigens für sie

maßgefertigten Rollstühlen, können nicht essen oder trinken, müssen gefüttert und gewickelt werden. Viele werden über eine Magensonde ernährt. Es sind Kinder, die in allen Lebenslagen auf Hilfe angewiesen sind.

### Ein neues Zuhause für 16 junge Erwachsene

Aus Kindern werden junge Erwachsene. Für sie ein geeignetes Angebot zum Wohnen und Leben zu finden ist sehr schwierig. Aus diesem Grund müssen wir für die Kinder, die dem Erlenbusch bald entwachsen, ein neues Haus bauen. 16 junge Erwachsene sollen ein neues Zuhause bekommen, in dem sie die Gegebenheiten vorfinden, die sie zum Gelingen ihres Alltags benötigen. Ein solcher spezieller Bau kostet Geld, Geld, das wir nicht haben. Darum haben wir die Spendenaktion „hamburgerengel“ ins Leben gerufen.

Auch die Spenden, die beim Osterfeuer auf der Horst für den Erlenbusch zusammenkommen werden, gehen in dieses Projekt. Besonders begeistert sind wir vom Erlenbusch darüber hinaus von der Hilfsbereitschaft und dem enormen Engagement aller beteiligten Organisationen und Sponsoren. Wir wissen auch, dass gerade die Feuerwehr selbst einen großen Finanzbedarf hat, um ihre ebenfalls gemeinnützigen Aufgaben zu erfüllen. Deshalb haben wir uns dafür stark gemacht, dass auch die Feuerwehr einen Teil ihrer Einnahmen aus dem Spenden-Verkauf behalten darf.

Um mit gutem, sportlichem Beispiel voranzugehen, wird es auch aus dem Erlenbusch Mitarbeiter geben, die sich an den Läufen beteiligen.

Ich werde auf jeden Fall dabei sein und hoffe, dass es mir viele Volksdorfer gleichgütig werden.

merzahl ist limitiert. Nachmeldungen am Veranstaltungstag sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Die einzelnen Aktionen:

#### Der SPARKASSE HOLSTEIN-Lauf für Jugendliche und Erwachsene

- Für Jugendliche und Erwachsene
- Für Damen und Herren
- 7 Runden um den Allhorndiek und durch die Horst
- Mit ca. 9,1 Km die längste Distanz
- Start: 14 Uhr. Start gleichzeitig mit dem Eggers Lauf

#### Der EGGERS-UMWELTTECHNIK-Lauf für Jugendliche und Erwachsene

- Für Jugendliche und Erwachsene
- Für Damen und Herren
- 4 Runden um den Allhorndiek und durch die Horst
- Mit ca. 5,2 Km die kürzere Strecke
- Start: 14 Uhr. Start gleichzeitig mit dem Sparkasse-Holstein-Lauf; endet nach 4 Runden

#### Der PIEPEREIT-Lauf für Generationen

- Der Lauf für Familien und Freunde

Ein Staffellauf aus:

- ... mind. 2 und max. 4 Läufer
- ... mind. 2 Generationen, ... Verwandtschaft nicht Bedingung
- ... z.B. Vater und Sohn, ... z.B. Oma und Enkel
- ... z.B. Mutter, Tochter und Freundin der Tochter
- 4 Runden à ca. 0,75 km, insgesamt ca. 3,0 km
- Start: 15.30 Uhr

#### Der AMALIE-SIEVEKING-Lauf für Kinder in der Grundschule

- Der Lauf für unsere Kleinsten, für Kinder ab Jg. 2007 und jünger
- Für die Kinder der Grundschulen
- Nur ca. 750 Meter
- Nur 1 Runde um den Allhorndiek
- Start: ab 16.00 Uhr

#### Der PRECIDENT-Lauf für Kinder der Unterstufe

Der Lauf für die Kinder der Unterstufe auf den weiterführenden Schulen

- Für Kinder ab Jg. 2004 und jünger
- Nur ca. 1.500 Meter
- 2 Runden um den Allhorndiek
- Start: ab 16.00 Uhr

#### Der Erlenbusch-Lauf für Kinder der Mittelstufe

Der Lauf für die Kinder der Mittelstufe auf den weiterführenden Schulen

- Für Kinder ab Jg. 2001 und jünger
- Ca. 2.250 Meter
- 3 Runden um den Allhorndiek
- Start: ab 16.00 Uhr

### Und danach? Das Osterfeuer!

Nach den Läufen ist noch lange nicht Schluss! Gegen 17.00 Uhr wird das Osterfeuer entfacht. Früh genug, damit auch die Kinder etwas davon haben. Bierwagen werden die Getränkeauswahl übernehmen und die Feuerwehr die Verpflegung mit Würstchen und natürlich ihrer traditionellen und überregional bekannten Erbsensuppe.





## VOLKSDORFER SPENDEN

### 4.800 Euro für den Erlenbusch

Ein traditionelles Bürger-Engagement

➤ Nicht die Drei Weisen aus dem Morgenlande, sondern die Adventskalender-Gastgeberinnen aus Volksdorf kamen am Vorabend des Dreikönigsfestes in den Erlenbusch, um ihre Gaben zu überreichen. 4.182,70 EUR hatte die Sammlung beim „Lebendigen Adventskalender“ vor Weihnachten 2015 ergeben, spontan beim Treffen unterm Erlenbusch-Weihnachtsbaum aufgestockt durch einen Teilnehmer um 20 EUR („Eine glatte Summe“ und um weitere 600 EUR von einem weiteren Gast.

Susanne Okroy, die Leiterin des Kinderheims Erlenbusch, nahm das Geld hochofrennt entgegen. Das Geld kommt in den großen, noch lange nicht gefüll-

ten Topf, aus dem der Neubau eines Heims für junge Behinderte, die aus dem Kinderheim herausgewachsen sind, weiterhin aber intensiv betreut werden müssen. Das Gebäude soll ein leerstehendes Haus auf dem Gelände des Heims ersetzen, in dem früher Mitarbeiterinnen wohnten. Knapp 50 geistig und körperlich schwerstbehinderte Kinder werden gegenwärtig im Erlenbusch mit großem personellem und räumlichem Aufwand betreut, berichtet Susanne Okroy, „und unsere Frauen und Männer sind ungeheuer engagiert bei dieser Arbeit und Aufgabe.“

Dem Kinderheim Erlenbusch, das zu Volksdorf gehört wie Koralle-Kino, Museumsdorf und die Ohlendorff'sche Villa

und 2015 seit 80 Jahren im Stadtteil ist, fühlen sich die Volksdorferinnen und Volksdorfer eng verbunden, was sich immer wieder in Aktionen wie die des Lebendigen Adventskalenders. Dieser hatte seine Sammlung bereits zum zweiten Mal in Folge dem Heim gewidmet.

Der Lebendige Adventskalender ist seit 15 Jahren eine informelle Organisation von Volksdorfer Familien, die jeweils an einem Abend im Advent ein „Türchen“ öffnen, nämlich ihr Gartentor. Im Vorgarten oder unterm Carport treffen sich dort auf Einladung der Familie alte und neue Nachbarn zu Klöhnschnack, Glühwein und Kleingebäck. Und stecken Geld in eine Sammelbox, deren Inhalt zuvor einem bestimmten Zweck gewidmet wird.

➤ **Diesmal also war es das Kinderheim Erlenbusch.** Wer Weihnachten 2016 Empfänger der Sammlung wird steht noch nicht fest. Schon heute lädt aber die Organisatorin, Ulrike Clees (adventskalender2015@t-online.de) weitere Familien zur Teilnahme ein: „**Nach Weihnachten ist vor Weihnachten.**“

## REDEN TUT GUT - UND MACHT MUT!

Ehrenamtliche gesucht

➤ Das „Müttertelefon“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost in Volksdorf sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die Freude daran haben, etwa alle 14 Tage für zwei Stunden Gespräche entgegenzunehmen. Das Müttertelefon, das es bereits seit 14 Jahren gibt, ist jeden Abend von 20 bis 22 Uhr bundesweit geschaltet, um Müttern bei kleinen und großen Sorgen mit Rat zur Seite zu stehen. Die Gespräche sind kostenlos und anonym. Die etwa 50 Mitarbeiterinnen absolvieren laufend Fortbildungen zu Themen wie Überforderung, Partnerschaft, Kinder und Familie, aber auch Trauer, Sucht und Gewalt sowie Gesprächsführung.

➤ **Nähere Infos** in der „Arbeitsstelle Frauen“ bei Annette Janssen unter Tel.: 040 - 519000 881.

## LESERBRIEF

### (Zum Artikel „Die Mobilität kommt in Bewegung!“, VZ Nr. 9 / Januar 2016)

➤ Lieber Wulf Denecke, Ihr Engagement für den Zwei-Richtungsverkehr für Räder in der Claus-Ferck-Straße in allen Ehren, aber ich glaube, in dieser Sache muss die Gesamtsituation im Dorf betrachtet werden und nicht allein das Anliegen einzelner Fahrrad fahrender Mitbürger. Wenn der

Preis für die Verbesserung für den Radverkehr ein weiterer Verlust von Parkplätzen ist, halte ich das für bedenklich. Schon heute gibt es zu wenig Parkplätze im Dorf, ist das Verkehrsaufkommen durch Parkplatz suchende Menschen groß. Und von den Menschen, die im Dorf einkaufen, zum Friseur oder in ein Café wollen, leben schließlich die Geschäftsbetriebe im Dorf. Sie müssen - auch mit dem Auto - erreichbar sein, denn sonst werden die Menschen zu den Discountern oder gleich ins AEZ ausweichen, wo es ein gutes Angebot an Park-

plätzen gibt. Ich möchte, dass unser Dorf lebendig bleibt, dass es den Geschäften in unserem lokalen Zentrum weiterhin gut geht. Dazu ist eine Verbesserung der Parksituation dringend geboten und nicht die Einrichtung einer Fahrrad-Richtungsspur.

Mein Vorschlag wäre, die Claus-Ferck-Straße als Verkehrsraum zu deklarieren, in dem sich alle Verkehrsteilnehmer - Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer - gleichberechtigt im Schrittempo bewegen dürfen. Gegenseitige Rücksichtnahme wäre an-

gesagt und konsequente Verfolgung von Falschparkern und zu schnell fahrenden Auto- und Fahrradfahrern durch die Polizei. Und wenn wir dann noch einzelne Grundeigentümer davon überzeugen könnten, dass für den allgemeinen Verkehr gesperrte Privatparkflächen in dieser Umgebung kontraproduktiv sind, wäre sicher viel zum Erhalt unseres dörflichen Zentrums erreicht.

➤ **Mit freundlichen Grüßen**

Georg von Rönn  
(ich fahre übrigens auch gern mit dem Rad)

## AMALIE-SIEVEKING-KRANKENHAUS

### Hilfe für pflegende Angehörige

Neuer Kurs startet im Februar

Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen stellt eine große Herausforderung dar. Das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus in Hamburg-Volksdorf kann dabei Hilfestellung geben: Im Rahmen eines

Modellprojektes gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg und der Universität Bielefeld bietet die Klinik Kurse für pflegende Angehörige an, die z.B. Ernährung, Körperpflege, Inkontinenz, rückschonenden

des Arbeiten, Einsatz von Hilfsmitteln, Pflegeversicherung, Selbsthilfegruppen sowie weitere Themen betreffen.

Die Themen werden theoretisch im Vortrag und praktisch in der Demonstration und Übung vermittelt. Der Kurs umfasst 12 Unterrichtsstunden, die auf drei Tage verteilt sind.

➤ **Der nächste Kurs findet statt am 9., 15. und 24. Februar** jeweils in der Zeit von 9:00-12:30 Uhr im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

➤ **Anmeldungen** nimmt Frau Rörmert unter Tel. 040 644 11-8251 entgegen (auch Anrufbeantworter).

➤ Die Teilnahme ist kostenlos und nicht auf AOK-Mitglieder begrenzt.

## SOLIDARITÄT

# Jazz-Musikerin spendet Teil ihrer CD-Erlöse für Diakonie-Hospiz in Volksdorf

„It's About Time“, so heißt die erste CD der Jazz-Musikerin Ariane Nielsen, die seit kurzem auf dem Markt ist.

It's all about time: Das Leben hat seine Zeit und seinen Rhythmus ebenso wie das Sterben. Ich bin dankbar, dass es eine solche Einrichtung gibt und möchte das Diakonie-Hospiz Volksdorf durch meine Musik unterstützen.

Zusammen mit ihrer hochkarätigen Band mit Björn Lü-

cker (Drums), Giorgi Kiknadze (Bass) und Buggy Braune (Piano) hat die Sängerin auf der CD verschiedene Jazz-Titel neu eingespielt, die in den 30ern bis 70ern des vergangenen Jahrhunderts komponiert worden sind.

Die Songs wurden in einem CD-Release-Konzert am 21. Januar im „Cascadas“ vorgestellt.

Die Hälfte des Erlöses der CD wird die Künstlerin dem Diakonie-Hospiz Volksdorf zukommen lassen. Ariane Nielsen: „Ich habe dort erlebt, dass die verbleibende Zeit für Betroffene



FOTO: ALEXANDER BENTHEIM

ne gut begleitet wird, auch für diejenigen, die bleiben. It's all about time: Das Leben hat seine Zeit und seinen Rhythmus ebenso wie das Sterben. Ich bin dankbar, dass es eine solche Einrichtung gibt und möchte das Diakonie-Hospiz Volksdorf durch meine Musik unterstützen.“

Pastor Andreas Hausberg, Geschäftsführer des Diakonie-Hospizes Volksdorf, freut sich

über die Initiative der Künstlerin und betont:

„Hospize sind auf Spenden angewiesen, um ihren Gästen eine bestmögliche Versorgung bieten zu können. Ich finde die Idee von Frau Nielsen aber auch deshalb großartig, weil so mit Hilfe der Musik das Bewusstsein dafür geschärft werden kann, dass das Sterben zum Leben dazugehört. Ich wünsche Frau Nielsen viel Erfolg mit ihrer CD!“

## TROST UND RAT

# Trauergruppe für Erwachsene

Mit Gleichbetroffenen ins Gespräch kommen

Trauernde haben ab Dienstag, 1. März die Möglichkeit, im Malteser Hospiz-Zentrum an einer Trauergruppe für Erwachsene teilzunehmen. Die Treffen finden dienstags von 17 bis 19 Uhr in der Halenreihe 5 statt. Für die Teilnahme an der Gruppe wird ein Vorgespräch angebo-

ten. Interessierte erhalten nähere Informationen bei Claudia Trilk unter Tel.: 603 3001. Weiterhin findet jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr das Trauercafé im Hospiz-Zentrum statt. Hinterbliebene können bei Kaffee und Kuchen mit Gleichbetroffenen ins Gespräch kommen.

## „SWING-KIDS“

# Ein Stück Geschichte unserer Stadt

Donnerstag, 25. Februar um 19:45 Uhr in der KORALLE

In der Zusammenarbeit mit der Bücherhalle Volksdorf, mit der Siegfried Stockhecke eine Präsenzbibliothek über den „Widerstand im Nationalsozialismus“ mit dem Schwerpunkt „Weiße Rose“ angelegt hat, geht es um den Erhalt des Gedenkens und um seine Erneuerung im Hier und Heute. Der Arbeitskreis „Weiße Rose“ Volksdorf veranstaltet darüber hinaus mit dem Kino

KORALLE regelmäßig themenorientierte Filmvorführungen.

Am Donnerstag, den 25. Februar, wird um 19:45 Uhr dort der Film „SWING KIDS“ gezeigt. Die Zeit: das Jahr 1939, Schauplatz: die Stadt Hamburg.

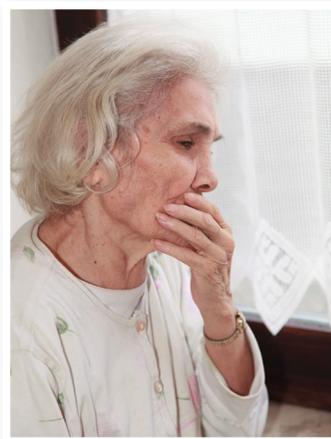
Die Handlung: Swing verboten! „Negermusik!“ Die Nationalsozialisten ächten die Swing-Musik. Die kritischen „Swing Kids“, eine oppositionelle Jugendkultur, werden durch Razzien in ihren Tanzlokalen verfolgt und gejagt. Der Film zeigt, wie die Nazis das Alltagsleben der Deutschen total veränderten. Swingtanz, im Film mitreißend zelebriert, contra dumpfen Gleichschritt.

## GEDÄCHTNISLEISTUNG IM ALTER

# Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Auftaktveranstaltung am 24. Februar

In Zusammenarbeit mit dem Forum „Generationenfreundliches Wandsbek“ laden das Bezirksamt Wandsbek und die Alzheimer Gesellschaft Hamburg alle Interessierten zu einer Auftaktveranstaltung der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Bezirk Wandsbek“ ein.



Im Rahmen der vierstündigen Veranstaltung informieren Referentinnen und Referenten über die neugegründete Loka-

le Allianz für Menschen mit Demenz in Wandsbek. Dieses offene Netzwerk von und für Menschen mit Demenz, deren Angehörige, Ärzte, Selbsthilfeorganisationen usw. stellt sich der breiten Öffentlichkeit vor. Das Ziel des Projekts ist es, sich für die Informationen, Teilhabe und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Bezirk Wandsbek aktiv einzusetzen und sie auf verschiedenen Wegen zu unterstützen. Eine Reihe von Fachexpertinnen und -experten informieren über verschiedene Aspekte der Gedächtnisleistung im Alter. Im Rahmen einer moderierten Diskussion besteht die Möglichkeit, über das Leben im Alter mit und ohne Demenz mit Expertinnen und -experten, Gleichgesinnten und Betroffenen zu diskutieren.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Es wird um eine formlose Anmeldung bis zum 19. Februar 2016 unter (040) 68 91 36 25 oder unter [info@alzheimer-hamburg.de](mailto:info@alzheimer-hamburg.de) gebeten.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist kostenfrei und beinhaltet auch einen Snack und Getränke.

Mittwoch, 24. Februar 2016, ab 13.00 Uhr im Bürgersaal Wandsbek (4. Stock, Fahrstuhl vorhanden) im Alten Posthaus 4, 22045 Hamburg



Zurück aus Italien: Die Walddörfer Kantorei bei ihrem letzten Auslandsauftritt in der Basilika von Varese.

FOTO: WALDDÖRFER KANTOREI

## WALDDÖRFER KANTOREI

# Bachs Johannes-Passion

Am 27. Februar am Rockenhof

➤ Zur Passionszeit widmet sich die Walddörfer Kantorei einem der bedeutendsten Werke geistlicher Musik: der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Bei dem Konzert am Samstag, 27. Februar, 20 Uhr, in der Volksdorfer Rockenhof-Kirche wird der Chor vom Ahrensburger Kammerorchester begleitet. Die Solisten sind Merle Gröning (Sopran), Stephanie Klein (Alt), Michael Connaire (Tenor), Wolfgang Treutler (Bass, Christus-Worte), Konstantin Heintel (Bass-Arien). Das Continuo spielt der Kantor der Kirchengemeinde Volksdorf, Timo Rinke. Die Leitung hat Christoph Schönherr, der Gründer der Walddörfer Kantorei. Der Vorverkauf startet Anfang Februar in der **Volksdorfer Buchhandlung Ida von Behr, Im Alten Dorfe 31.**

Das anderthalbstündige Oratorium für vierstimmigen Chor, fünf Gesangssolisten und Or-

chester erzählt die Gefangennahme und Kreuzigung Jesu. Der Text stammt überwiegend aus dem Johannes-Evangelium im Neuen Testament. Bach hat sein bis dahin umfangreichstes Werk binnen sechs Wochen während der kantatenfreien Fastenzeit 1924 komponiert, ein Jahr nach seiner Berufung zum Thomaskantor in Leipzig. Uraufgeführt wurde es im nachmittäglichen Vespersgottesdienst am Karfreitag in der Leipziger Thomaskirche.

### Zentrales Werk der Vokalmusik

Bach erzählt die Passionsgeschichte nach Johannes mit größter Dramatik, anders als später in seiner Matthäus-Passion (1727). „Es ist eines der zentralen Werke der Vokalmusik überhaupt“, sagt Chorleiter Christoph Schönherr. Die Bachschen Passionen haben „das Oratorischaffen späterer Komponisten wie etwa Mendelssohn deutlich beeinflusst“.

Bach rückt in der Johannes-Passion neben der Person Jesu, die hier gefasst und ein wenig entrückt dargestellt wird, auch andere Figuren in den Vordergrund: die Verzweiflung von Petrus etwa, nachdem dieser das Bekenntnis zu Jesus verweigert. Inhaltlich und musikalisch am dramatischsten sind die Dialoge im Zuge der Verurteilung Jesu zum Tod am Kreuz. „Es fasziniert mich, wie es Bach kompositorisch gelingt, den emotional hochaufgeladenen Konflikt zwischen dem jüdischen Volk und Pilatus auch in seiner psychologischen Dimension darzustellen“, sagt Schönherr.

Eine große Herausforderung für den Chor „sind die blitzschnellen Wechsel zwischen solistischen Parts und den Turb-Chören“. Der Chor müsse sehr schnell auf den Evangelisten reagieren und für Einwürfe, die oft nur Sekunden dauern, sofort die Anschlussöne und das Tempo haben, erläutert der Chorleiter. Viele Passagen der

Johannes-Passion gelten in der Musikgeschichte als prägend für die Umsetzung sprachlicher Inhalte in musikalische Klänge.

### Fortsetzung erfolgreicher Zusammenarbeit

Die Walddörfer Kantorei und das Ahrensburger Kammerorchester setzen mit diesem Konzert ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Erste im vergangenen Herbst haben beide auf ihrer gemeinsamen Konzertreise nach Italien ein Schubert-Programm dargeboten, mit Aufführungen im Mailänder Dom und der Basilika von Varese.

➤ **Haben Sie Lust, mitzusingen?** Die Walddörfer Kantorei probt jeden Dienstag im großen Musikraum des Walddörfer-Gymnasiums, Im Allhorn 45, in Hamburg-Volksdorf.

➤ **Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet** unter „[www.walddoerfer-kantorei.de](http://www.walddoerfer-kantorei.de)“.

## SCHLESIEN, MUSIK UND VIEL MISCHPOKE

# Eine „Augenreise“ an den Bodensee

Das Unterhaltungs-Programm der Residenz im Februar

### KONZERT: KLEZMERMUSIK - LEIDENSCHAFTLICH UND MITREISSEND

Sonntag, 14. Februar

Um 16 Uhr im Restaurant

➤ „Mischpoke“ ist eine Klezmerband aus Hamburg, in der sich erfahrene Profi-Musiker und -Musikerinnen zusammen gefunden haben. Klezmer ist eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition. Die Klezmerim genannten Volksmusikanten entwickelten eine Tradition weltlicher, nichtliturgischer jüdischer Musik. Dabei orientierten sie sich an religiösen Traditionen, die bis in biblische Zeiten zurückreichen. Das Repertoire besteht vor allem aus Musik zur Begleitung von Hochzeiten und anderen Festen. Die fünf Klezmo-

rim der Band „Mischpoke“ mischen Traditionelles mit Jazz, Klassik und Weltmusik zu einem höchst abwechslungsreichen und dynamischen Klang-Atlas mit Tänzen, Liedern und virtuosen Instrumental-Stücken. So erklingt Altes neu und im „Neuen“ hört man die wunderschönen, oft alten Melodien heraus, die kein Publikum unberührt lassen.. Eintritt: 7,- €

### LICHTBILDVORTRAG: DAS HERZ DES BODENSEES

Montag, 15. Februar

Um 18 Uhr im Studio

➤ Der Referent Dr. Dieter Munzel nimmt sein Publikum mit auf eine „Augenreise“ an das „Schwäbische Meer“, den Bodensee. Ein See, drei Länder, tausend



Möglichkeiten: Das maritime Flair seiner Ufer, die idyllische Atmosphäre seiner mittelalterlichen Ortschaften und das Hinterland mit den atemberaubenden Alpengipfeln locken jedes Jahr über 30 Millionen Gäste an. Wir besuchen gemeinsam neben Konstanz die beliebten Orte Unteruhldingen, Meersburg und Überlingen. In Uhldingen kann das Pfahlbautenmuseum besucht werden, wo die Stein- und Bronzezeit (4.000 bis 850 v. Chr.) wieder lebendig wird. In Konstanz begeht man seit 2014 (noch bis 2018) die Feierlichkeiten anlässlich der 600-Jahr-Feiern des Konstanzer Konzils. Von Konstanz aus ist es nur eine kurze Fahrt mit der Fähre zur Blumeninsel Mainau. Sie zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen am Bodensee. Eintritt: 5,- €

### KONZERT: GLANZLICHTER DER KLASSIK

Samstag, 27. Februar

Um 16 Uhr im Restaurant

➤ Das klassische „Duo Collage“ sorgt mit ungewöhnlichen Besetzungen für Klanggenuss und Frische in seinem Bühnenprogramm. Das Repertoire umfasst bekannte Werke, selten gespielte Kompositionen und eigene Bearbeitungen. Zu Gast ist die Pianistin Natascha Getmann, die bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel begann. Nach der staatlichen Musikschule absolvierte sie das Studium an der staatlichen Fachakademie für Musik „mit Auszeichnung“ und vervollständigte ihre Ausbildung auf zahlreichen Meisterkursen. Daphne Drischler-Posluschny ist Jahrgang 1970. Ihre Ausbildung an der Querflöte begann im Alter von neun Jahren, seiner Zeit an der Musikschule in Ettlingen. 1989 erreichte sie als Preisträgerin beim Wettbe-

werb „Jugend musiziert“ einen 1. Preis mit Auszeichnung. Es folgte das Studium im Fach Querflöte, das sie als Diplomflötistin und Diplom-Musiklehrerin abschloss. Seit 2000 ist sie als Lehrkraft an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg tätig. Seit 2009 ist sie darüber hinaus Mentorin für Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Eintritt: 7,- €

### LICHTBILDVORTRAG SCHLESIEN - STÄDTE UND LANDSCHAFT

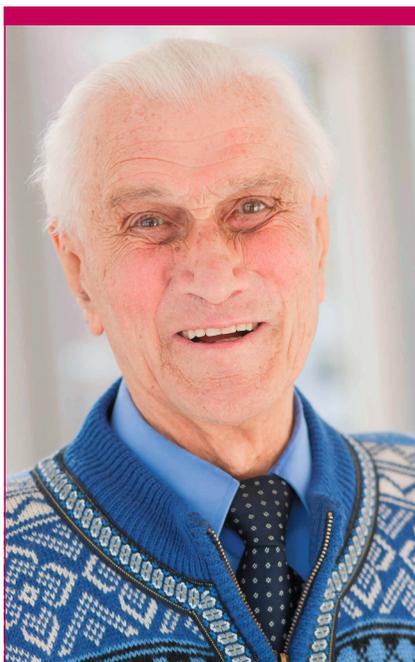
Montag, 29. Februar

Um 18 Uhr im Studio

➤ Die Provinz Schlesien ist eine Kulturregion, in der Deutsche und Polen über 1.000 Jahre gemeinsam gelebt haben. Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ kommen erfreulicherweise auf beiden Seiten Bestrebungen stärker zum Tragen, die diese Vergangenheit als gemeinsames kulturelles Erbe begreifen. Vor diesem Hintergrund zeigt der Lichtbildvortrag von Reinhard Albers nicht nur zahlreiche Sehenswürdigkeiten, sondern berücksichtigt auch ausführlich historische Aspekte dieser Region. Er besucht mit uns sehenswerte Städte, wie Bolkenhain, Jelenia Góra (Hirschberg) und natürlich die Metropole Wrocław (Breslau) mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Aber auch einzelne, beachtliche Bauwerke, wie das Benediktinerkloster und Museum in Legnickie Pole (Wahlstatt) oder die Friedenskirchen in Jawor (Jauer) und Swidnica (Schweidnitz) wurden von ihm besucht. Ein Abstecher in das Riesengebirge mit einem Ausflug auf die Schneekoppe rundet seinen Vortrag ab. Eintritt: 5,- €

➤ **Wohnpark am Wiesenkamp**  
Wiesenkamp 16, 22359 Hamburg

ANZEIGE



## Residenz am Wiesenkamp

Mit Sicherheit, Komfort und Pflegequalität residieren in Volksdorf.

Entscheiden Sie sich jetzt, aktiv und rechtzeitig für einen Einzug in die Residenz.

### Wohnpark am Wiesenkamp

Ein Unternehmen der Albertinen-Gruppe  
Wiesenkamp 16 · 22359 Hamburg  
Telefon: 040 / 644 16 - 0  
info@residenz-wiesenkamp.de  
www.residenz-wiesenkamp.de

Wir bieten im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) sowie des Bundesfreiwilligendienstes Einsatzstellen im sozialen Bereich sowie in der Kulturabteilung. In direkter Nähe der U-Bahn-Station Meiendorfer Weg

albertinen<sup>†</sup>  
in besten Händen



Viele Verbraucher haben die Sorge, die Pflege nicht bezahlen zu können. FOTO: UMSORGT WOHNEN

### NEUES VON DER PFLEGEKASSE

## Fünf Pflegegrade statt drei Pflegestufen

„VON JOCHEN MERTENS

➤ Alles soll besser werden, deshalb wird die Pflegeversicherung ab 2017 umfassend reformiert.

### Hier sind die wichtigsten Änderungen:

Zurzeit werden vor allem körperliche Beeinträchtigungen bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) anerkannt, um Leistungen aus der Pflegekasse zu erhalten. Wer Hilfe bei der Körperpflege, Ernährung und Mobilität benötigt, erhält eine Pflegestufe. Hauptkritikpunkt: Demenz wird dabei nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb wird künftig bei der MDK-Prüfung ein Schwerpunkt auf die Selbstständigkeit der Versicherten gelegt – auf das Wahrnehmen, Denken, Erkennen und mögliche seelische Beeinträchtigungen.

Statt der drei Pflegestufen wird es künftig fünf Pflegegrade geben. Der Gesetzgeber verspricht sich davon mehr Gerechtigkeit. Das System wird dadurch differenzierter, aber

auch komplizierter. Menschen, die bereits eine Pflegestufe haben, wird automatisch der entsprechende Pflegegrad zugeordnet. Eine erneute Begutachtung ist nicht erforderlich, finanzielle Nachteile soll es für die „Altfälle“ nicht geben. Beispiel: Ein Altenheimbewohner mit nur körperlichen Einschränkungen und Pflegestufe 1 erhält ab 2017 den Pflegegrad 2. Wurde bei ihm außerdem bereits eine Beeinträchtigung der Alltagskompetenz festgestellt, erfolgt sogar die Überleitung in den Pflegegrad 3.

### Ziel ist der Einheitspreis im Pflegeheim

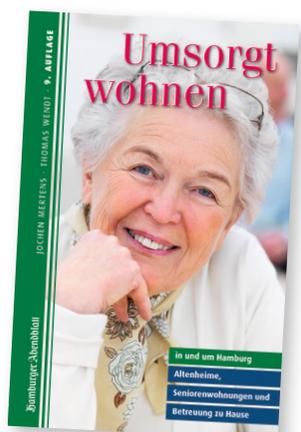
Wer zurzeit einen Blick auf die Kosten im Altenheim wirft, muss feststellen, dass der Eigenanteil in den höheren Pflegegraden dramatisch steigt. Ziel der Reform ist der Einheitspreis im Altenheim. Ob Pflegegrad 2 oder 5 – die Zuzahlungen werden künftig gleich hoch sein. In den Vorbereitungen zur Reform wird alles neu berechnet. Die Hoffnung: In den höheren Pflegegraden wird es für die Versicherten billiger. Fest steht allerdings, dass es beim Pflegegrad 2 auf jeden Fall teurer wird.

### BUCHTIPP

#### Preisvergleich im Altenheim

Altenheime und Seniorenwohnungen in Hamburg werden im Ratgeber „Umsorgt wohnen“ mit Preisen und Leistungen vorgestellt. Das Buch ist für 19,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

➤ Bestellung über das Internet unter [www.umsorgt-wohnen.de](http://www.umsorgt-wohnen.de) oder telefonisch: 040 / 600 898 40 (keine Versandkosten).



Thilo Sobel und Ivonne zum Felde bieten mit dem Ratgeber praktische Handlungsanweisungen für Freunde, Angehörige und Pflegekräfte. FOTO: HAMBURGER ABENDBLATT

### LEBENSGEWOHNHEITEN

## Persönliche Wünsche für den Notfall aufschreiben

Ergänzung zu den Vorsorgedokumenten

VON JOCHEN MERTENS

➤ Über eine Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder ein Patiententestament kann jeder Bundesbürger seine Wünsche für den Notfall verbindlich festhalten. Doch dabei kann es passieren, dass vieles nicht zu Papier gebracht wird, weil ein Leitfaden fehlt und man deshalb zahlreiche Details vergisst.

Thilo Sobel arbeitet bei einem Betreuungsverein in Hamburg und beobachtet immer wieder, dass Angehörige und Pflegekräfte zu wenig über die Lebensgewohnheiten eines Pflegebedürftigen wissen. Aus dieser praktischen Erfahrung ist Thilo Sobel gemeinsam mit Co-Autorin Ivonne zum Felde auf die Idee zu einem tollen Buch gekommen. Herausgekommen ist ein 144-seitiger Ratgeber mit dem Titel „DENK DRAN!“. In Form eines Notizbuchs wird darin Punkt für Punkt abgefragt, wie die Lebensgewohnheiten im Pflegefall von Familie oder Pflegekräften fortgesetzt werden sollen.

Beim Thema Ernährung können Betroffene aufschreiben, was sie zum Frühstück essen möchten, ob sie bei der Hauptmahlzeit Fleisch oder Fisch mögen, Vegetarier sind, bestimm-

te Lebensmittel gar nicht essen wollen oder sogar Allergien dagegen haben. Details zur Körperpflege werden genauso abgefragt wie zur Kleidung, zu Schlaf-, Fernseh- und Lesegeohnheiten. Wenn der Kontakt zur Familie nicht so eng ist oder Senioren alleinstehend sind, ist die Kommunikation über so ein ausgefülltes Buch hilfreich. Man stelle sich vor, was bei Unverträglichkeiten von Medikamenten passiert, wenn die Pflegekräfte oder der neue Arzt im Altenheim darüber nicht Bescheid wissen.

Es werden Fragen zu rund 40 Aspekten des täglichen Lebens gestellt, zu persönlichen Wünschen, Vorlieben und Ritualen. Die Antworten können handschriftlich in das Buch eingetragen oder angekreuzt werden. Die Autoren geben allen Senioren den Rat, Angehörige darüber zu informieren, wo das ausgefüllte „DENK DRAN!“-Buch zu finden ist. Damit wird ein wichtiger Baustein zur besseren Kommunikation im Notfall geleistet.

➤ Das „DENK DRAN!“-Buch des Hamburger Abendblattes ist für 19,95 Euro im Buchhandel, im Internet unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop) oder per Telefon 040/333 66 999 (Preis zzgl. Versandkosten) erhältlich.



## Neulichs im Dorf...

VON HERMINE WOLF

➤ **Manchmal bleibt mir regelrecht die Luft weg, wenn ich sehe, wie rücksichtslos sich einige Menschen verhalten können.** Mitten im Dorf am Samstagmittag mit dem Sport-Coupé auf dem Behindertenplatz parken, weil um die Zeit alle anderen besetzt sind, bei der Waschanlage vor dem Staubsaugerplatz in aller Ruhe im Auto sitzen bleiben und telefonieren, obwohl die Warteschlange bis zur Straße reicht, in der U-Bahn drängeln und meckern, weil jemand nicht schneller kann, anstatt dem Kofferschleppenden zu helfen, ach, da fällt mir noch etliches ein.

Warum ist Rücksicht schon fast zu einem Fremdwort geworden? Jeder hetzt durch den Tag, um sein Programm zu schaffen und jeder stöhnt über das, was er zu erledigen hat. Ich wünsche mir oftmals, auf einer kleinen Insel fernab von

” Wer geschäftlich etwas erreichen möchte, muss heute wissen, was und wie es sich gehört. Warum kann das dann nicht ganz einfach auch im privaten Leben so sein?

allen Verpflichtungen zu sein. Und wenn ich davon erzähle, bekomme ich überall nur zu hören: „Nimm mich mit!“, „Da möchte ich auch hin!“, „Wär’ das jetzt schön!“. Ist es das? Haben wir keine Zeit mehr für Rücksicht, weil wir immer nur noch eilen? Wäre das auf einer kleinen Insel anders? Ja, das ist es. Ich weiß es aus Erfahrung.

Aber ich denke, das liegt nicht nur an der dort weniger vorhandenen Hetze, sondern daran, dass man fast alle Inselbewohner kennt und sich Rücksichtslosigkeit schon deshalb gar nicht erlauben kann. Auf einer Insel ist man aufeinander angewiesen. Benötigt man dort irgendeine Art von Hilfe, kommt immer jemand, den man kennt. Und hat man diesem direkt vorher im Postamt die Tür vor den Kopf geknallt macht es die Situation nicht unbedingt angenehmer.

Die Anonymität der Stadt lässt einen größeren Spielraum zu. Da müssen schon mal Federn gelassen werden – am besten von den anderen. Und wenn jeder nur an sich denkt, ist immerhin an jeden gedacht. In einer Zeit, in der häufig wieder Herr Knigge erwähnt und gar geschult wird, ist das verwunderlich. Im geschäftlichen Alltag sind Umgangsformen – und dazu zähle ich auch die Rücksicht – so gefragt wie seit Jahren nicht mehr. Schnappt man sich den letzten Parkplatz vor der Tür, obwohl im Gegenverkehr schon einer blinkend hierauf wartet und begrüßt ihn wenig später drinnen als neuen Kunden, ist der Vertragsabschluss ganz bestimmt nicht mehr so sicher, wie noch eben gedacht. Wer geschäftlich etwas erreichen möchte, muss heute wissen, was und wie es sich gehört. Warum kann das dann nicht ganz einfach auch im privaten Leben so sein? Ich kenne niemanden, der sich über ihm entgegengebrachte Rücksicht nicht freut. Am besten noch, wenn sie beidseitig ist. Denn ganz sicher lässt ein dankbares Lächeln für die aufgehaltene Tür im Postamt, ohne mit Selbstverständlichkeit hindurchzustürmen, alle mit einem gutem Gefühl zurück.



## P·T·W PFLEGETEAM

LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE  
ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT



Seit 20 Jahren betreut und berät das PTW Pflegeteam Menschen in Volksdorf und Umgebung in der häuslichen Pflege – kompetent und mit Herz. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch zuverlässige Hilfe im Haushalt an. Langfristig oder nur für eine kurze Zeit. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Kostenlos und unverbindlich.

PTW Pflegeteam GmbH · Halenreihe 42 · 22359 Hamburg  
Tel. (040)41 11 99-0 · [www.ptw-pflegeteam.de](http://www.ptw-pflegeteam.de)

### Ausbildung mit Perspektive – starten Sie jetzt Ihre Karriere in der Pflege.

Das PTW Pflegeteam, einer der größten Pflegedienste in Hamburgs Osten, sucht zum 1. August 2016 Auszubildende für die Berufe

- Kauffrau/mann im Gesundheitswesen
- Examierte Altenpfleger/in
- Gesundheits- und Pflegeassistent (m/w)



Auch Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen! Ebenso, wenn Sie einen 2. Bildungsweg anstreben oder beispielsweise nach der Elternzeit einen beruflichen Neustart wagen wollen.



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Auch online über [www.ptw-pflegeteam.de](http://www.ptw-pflegeteam.de)



JÜRGEN WEISS IMMOBILIEN



Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Gern bewerten wir unverbindlich  
und kostenfrei Ihre Immobilie

Unser im Alstertal gegründetes **Familienunternehmen** vermittelt seit **23 Jahren** erfolgreich Immobilien an Kunden in **Hamburg** und Umgebung sowie in **Spanien**, speziell auf den Kanaren und Balearen. Unser stetig wachsendes Unternehmen zeichnet sich besonders durch **Leidenschaft und außergewöhnliches Engagement** im Beruf aus, was sich in der Zufriedenheit unserer Kunden widerspiegelt. Gerne unterstützen wir auch Sie bei der Suche nach einem **neuen Eigenheim** oder dabei Ihre Immobilie zu verkaufen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Filialen!**



Jürgen Weiss & Felix Weiss Geschäftsführung  
Hummelsbüttler Hauptstraße 59



Susanne Weiss & Vincent Paul Menken  
Geschäftsführung Stübeheide 153

[www.jw-i.de](http://www.jw-i.de)

Jürgen Weiss Immobilien GmbH & Co. KG

Tel.: 040 / 53 88 88 88